

Wiesbadener Tagblatt.

42. Jahrgang.

Verlag: Langgasse 27.

Anzeigen-Preis:

erscheint in zwei Ausgaben, einer Abend- und einer Morgen-Ausgabe. — Bezugs-Preis: 50 Pfennig monatlich für beide Ausgaben zusammen. — Der Bezug kann jederzeit begonnen und im Verlag, bei der Post und den Ausgabestellen bestellt werden.

12,500 Abonnenten.

Die einseitige Zeitzeile für locale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reclamen die Zeitzeile für Wiesbaden 50 Pfg., für Auswärts 75 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

No. 8.

Samstag, den 6. Januar

1894.



Wreschner's Frankfurter Schuh-Bazar.

Folgende Winterwaaren, von denen noch größeres Lager vorhanden, verkaufe, so lange Vorrath ist, zu ansehnlichen Preisen.

Princip. Die möglichst beste Qualität für den möglichst billigsten Preis.

Filz-Hauschuhe für Damen, in schwarzer Farbe 75 Pf.

Schwarze Filz-Hauschuhe für Herren 100 "

Marineblaue Melton-Pant. mit Ledersohle und Fleck 125 "

Abgesteppte Hauschuhe mit Absatz 150 "

Sämmtliche noch vorräthige elegante gefütterte Hauschuhe in Tuch, mit und ohne Absatz, bisher im Preise von 4.50 bis 6.50, jetzt **Mk. 3.50** alle zu

Ebenfalls sind die noch übrigen pelzgefütterten Straßenschiefel 20 % reducirt.

Die russischen Gummischuhe verkaufe ich zu Original-Fabrikpreisen. 81

Max. S. Wreschner,
Inh. d. Frankfurter Schuh-Bazar,
16, Langgasse 16.

Achten Sie bitte auf die No. 16 beim Eingang.

A. Zeuner's Nachfolger,

Aug. Wolf,

12. Grosse Burgstrasse 12.

Handschuh - Magazin.

Grosse Auswahl in Ballhandschuhen.

Eine kleine Parthie aussortirter Ballhandschuhe billigt.

Haushalt-Chocolade und Cacao

von Hartwig & Vogel

empfehl als sehr preiswerth

A. Mollath, Michelberg 14.

„Gebrannten Kaffee“

in ganz vorzüglicher Qualität dem Preise entsprechend a 1 Mk. 40, 1 Mk. 50, 1 Mk. 60, 1 Mk. 70, 1 Mk. 80 per 1/2 Kilo, sowie grosse Auswahl in rohem Kaffee billigt empfiehlt 24050 Kirchgasse 49. Ph. Schlick, Kaffee-Handlung und -Brennerei.

50 Mk. Belohnung

Demjenigen, welcher zur Ermittlung der mir vom 1. auf den 2. d. M. Nachts aus meiner erbrochenen Wagenremise entwendeten Pferdegeschirre, Decken u. verhilft, daß ich wieder in den Besitz derselben gelange. Näh. Karstraße 1, Part. 86

Br. russ. Nitr. Caviar

per Pfd. Mk. 8, Mk. 10 u. Mk. 12,

Br. grobkörn. Elb-Caviar

per Pfd. Mk. 4.50

in frischer Sendung empfiehlt

Kirchgasse 38. J. C. Keiper, Kirchgasse 38.

Tagblatt-Ausgabe.

An Sonntagen erfolgt die Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatt“ im Verlag Langgasse 27 nur bis 9 Uhr Vormittags.

Heute Abend 6 Uhr: **Piennigspartasse.** Bureau Stadtkasse.

Größte Brennholz-Versteigerung

in der Oberförsterei Chausseehaus.
Montag, den 8. Januar c., von Morgens 10 Uhr ab, wird im Waldort Winterbuch folgendes Buchen-Brennholz versteigert: 1200 Rmtr. Schette, 300 Rmtr. Knüppel, 120 Hdt. frästige Wellen. **Zusammenkunft** im Schlage auf dem von der Eisenhand nach dem Kapperhof führenden Wege. Holz gut. Abfuhr bequem. 408
Forsthaus Chausseehaus, den 2. Januar 1894.
Der Forstmeister. **Eulner.**

Heute Samstag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch einer Kuh zu 32 Pf. u. einer Kuh zu 28 Pf. das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft. An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.
Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Samstag, den 6. Januar 1894, Vormittags 10 Uhr, werden in dem Meisehof, Kengasse 11 hier, ca. 100 Flaschen franz. Cognac (Rest der letzten Cognac-Versteigerung) öffentlich freiwillig gegen Baarzahlung versteigert. 461
Die Versteigerung findet bestimmt statt.
Wiesbaden, den 4. Januar 1894.

Eifert,
Gerichtsvollzieher.

Männer-Turnverein.

Samstag, den 13. Januar 1894,
Abends 9 Uhr,



Haupt-Versammlung.

Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen ersucht
Der Vorstand. 282

Geschäftsbücher

in vorzüglichen Qualitäten,

Kalender

aller Art, sowie sämtliche

Papier- und Schreibwaaren

empfehlen in reicher Auswahl billigst

Carl Schnegelberger & Cie.,

26. Marktstraße 26. 25112

Alle Drucksachen

für Geschäfts- u. Privatbedarf

liefert rasch, gut und zu mäßigsten Preisen

die Buchdruckerei von

Carl Schnegelberger & Cie.

26 Marktstraße 26. Fernsprech-Anschluss 238. 23195

Sanitäts-Bazar.

(E. F. 5) 37
Beste engl. und franzöf. Spezialitäten. Preisliste gratis, versendet
Ph. Rümpfer, Frankfurt a. M., 28. Schnurgasse 52 a.

Beste ZithernWelt
(Metallrahmen)Erfinder
Gebr. Gonzelmann
NÜRNBERG, Preisliste gr: (Nbg. & 166/11) 193

L. Gollé,

Malers und Anstreich-Geschäft,

Walramstraße 12,

empfiehlt sich zur Anfertigung aller in dieses Fach einschlagenden Arbeiten bei geschmackvoller gediegener und preiswürdiger Ausführung. Außerdem erlaube ich mir, meiner werthen Kundschaft und Gönnern mitzutheilen, daß ich nebenbei eine Lackirerwerkstätte errichtet habe. Specialität: Möbelloackiren und Schilberschreiben. 93

Um geneigten Zuspruch bittet

Hochachtungsvoll

Louis Gollé.

Schuhwaaren.

Aus der Concursmasse **Corvers** kommen in dem Geschäftslocal **Michelsberg 18**, nach Uebereinkunft mit dem Eigenthümer des Ladens, noch bis **Anfang Februar d. J.** nachstehend verzeichnete **Schuhwaaren** zu den angegebenen Preisen zum Verkauf:

1a Kidleder-Damen-Zugstiefel	Mk. 7.50
" Kalbleder-	" 6.—
" Kidleder-Damen-Knopfstiefel	" 9.—
" Kid-, Lack- und Chevreau-Leder- Damen-Halbschuhe	" 6.—
" Kidleder-Mädchen-Knopfstiefel	" 5—6
" Leder- und Stoff-Damen-Pantoffel (Kleine und große No.)	" 2.50
" Kalbleder-Herren-Zugstiefel (H. No.)	" 8—10
" " Herren-Halbschuhe (H. No.)	" 6—7
" Segeltuch-Damenschuhe (für Sommer)	" 3.—
" gelbe Leder-	" 4—4.50

Die Waaren sind sämmtlich von bester Qualität — die geringeren Qualitäten sind bereits ausverkauft — aus anerkannt soliden Fabriken. 408

G. Kullmann, Concursverwalter.

Schwämme,

in großer Auswahl eingetroffen, empfiehlt

Karl Wittich,

Michelsberg 1.

Meine diesjährige Wästen-Garderobe befindet sich

Marktstraße 32,

vis-à-vis der Virschapothete

Hochachtungsvoll

F. Brademann.

Kartoffeln,

Magnum bonum, prima, für den Winterbedarf liefert in's Haus
Ph. Hahn jr., Geisbergstraße 46. 193

★
A★

Alle Drucksachen für den Kontor-Bedarf:

Circulare	Quittungen	Wechsel
Adresskarten	Briefköpfe	Plakate etc.
Preislisten	Postkarten	liefert
Facturen	Couverts	in bester Ausstattung,
Rechnungen	Bücherformulare	rasch u. preiswürdig

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei, Wiesbaden

27 Langgasse 27.

Geschäfts-Empfehlung.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich

Weilstraße 2

ein

Colonialwaarengeschäft.

verbunden mit Victualien, eröffnet habe, und halte mich der geehrten Nachbarschaft bestens empfohlen. Durch gute Bedienung werde ich mir das Vertrauen zu erwerben suchen.

Um geneigten Zuspruch bittet

Schachtelungsvoll

Rudolf Cullmann, Weilstraße 2.

Restauration Hammes,

Ecke der Lehr- und Röderstraße.

Heute:



Metzelsuppe.

Gasthaus zur Sonne,

Mauritiusplatz.



Metzelsuppe,

Quellfleisch, Schweinepfesser, Bratwurst mit Kraut.

Pr. Lager- und Exportbier direct vom Faß, selbst-
gefilterten Apfelwein 10 Pf. 197

Einige Geschäftsrautein können an einem
fränk. bürgerl. Mittags- u. Abend-
Essen zu 1 Mk. noch Theil nehmen. An erfr. im Tagbl.-Verlag. 158



Prima Schellfische.

Cablian, je nach Größe pro Pfd. von 30 Pf. an, im
Auschnitt von 40 Pf. an, **Zander u. Hechte**
von 80 Pf. an, **Schollen und Merlans** 50 Pf., lebende
Rheinhechte, Karpfen, Aale, Barsche, Schleien, sowie
Seezungen, Steinbutt, ächter Winter-Rheinfalm u.
bislfigt, ächte Monitenbamer **Bratbücklinge** pro Dgd. 1 Mk.,
Kieler Roheßbücklinge pro Kiste (50-60 Stück) Mk. 1.50,
ein **Fäßchen Hollmöpfe** (30 Stück Inhalt) Mk. 1.60, ein
Fäßchen prima russ. Sardinen Mk. 1.70, eine Dose
Brathäringe (70-80 Stück) Mk. 2.40, im Stück 5 Pf., engl.
Austern pro Dgd. Mk. 2.30 sind heute eingetroffen bei 372

J. J. Höss,

auf dem Markt und im Laden,

vis-à-vis dem Rathskeller.

130 Pfd. ff. Süßrahm-Tafel-Butter,

Pfd. 130, empfiehlt täglich frisch

C. Schaller,

Marktstraße 29,
Butterhandlung.

Husten, Heiserkeit

(Influenza)

lindert man sofort mit

142

Walther's Fichtennadel - Brust - Caramellen.

Wirkung unübertroffen. — Zu haben bei Otto Siebert, Marktstr. 10.

Reichardt's Sicherheitsöl

aus bestem pensylvanischen Rohpetroleum durch patentirte Raffination hergestellt, ist



unbestritten das Beste
aller existirenden Leuchtöle.

Bei grosser Ausgiebigkeit russt es nicht, brennt in **jeder Petroleumlampe** mit **jedem Docht** bis auf den letzten Tropfen **hell und klar** und ist

absolut unexplodirbar,

weil sein Entflammungspunkt weit über 50° C. liegt gegen 40° anderer Oele, und 21° bei Petroleum.

Sicherheitsöl wird nur krystallhell, in keiner anderen Farbe geliefert.

Zu beziehen in Wiesbaden:

A. Schirg, Inhaber: **Carl Mertz**, Schillerplatz.
Franz Blank, Bahnhofstrasse.
Wilh. Braun Ww., Moritzstrasse.
C. Brodt, Drogerie, Albrechtstrasse.
Franz Strasburger, Kirchgasse 12.
Georg Mades, Ecke der Rhein- und Moritzstrasse.
Wilh. Plies, Herrngartenstrasse 7.
Th. Hendrich, Dambachthal.
Joh. Rapp, Goldgasse.
Chr. Keiper, Webergasse.
Hch. Neef, Ecke der Karl- und Rheinstrasse.
Jean Haub, Mühlgasse.
Phil. Nagel, Neugasse.
F. Klitz, Rheinstrasse 79.

Louis Kimmel, Ecke der Röder- und Nerostrasse.
E. Moebus, Drogerie, Taunusstrasse 25.
Fr. Groll, Goethestrasse 1.
Oscar Siebert, Taunusstrasse.

Biebrich-Mosbach:

Franz Schneiderhöhn.
Hubertus Gunkel.

Schierstein:

Louise Schmidt.

Bad Schwalbach:

M. Wöller.

Schlangenberg:

Aug. Schaefer.

Man hüte sich vor geringwerthigen Oelen und achte daher genau auf vorstehende Verkaufsfirmen.
An Plätzen, wo sich noch keine Verkaufsstellen befinden, werden solche errichtet, durch 22193

Georg Reichardt & Co. in Mainz.

Concurs-Ausverkauf.

Die zur Concursmasse des Kaufmanns **F. Silberberg**, Kirchgasse 51 hier, gehörigen Waaren-Vorräthe, als: **Stücke, Schirme, Hüte, Cravatten, Vorstecknadeln, Handschuhe, Gamaschen, Reisdecken** etc. werden zu äusserst billigen Preisen ausverkauft. 408

Dieselben eignen sich vorzüglich zu Geschenken.

Der Concursverwalter:

Lotz, Rechtsanwalt,
Kleine Burgstrasse 1.

Mittagstisch, vorzüglich zubereitet, von Mk. 1 an, Abonnenten billiger; auch außer dem Hause. 23479

Taunusstrasse 43, „Zur neuen Oper“.

Volle Milch dreimal tägl. fr. zu h. Dogheimerstr. 18 bei **W. Kraft**, Landwirth. 4



Dominos

für Herren u. Damen

zu verkaufen und zu verleihen. Anfertigung in einem Tag. 121

Käthchen Bornträger,

Taunusstrasse 2.

Taunusstrasse 2.

Frische Roheßbücklinge

per Stück 4 Pf., bei Mehrabnahme und in ganzen Kistchen billiger, empfiehlt 131

D. Fuchs,

Saalgasse 2, Ecke der Webergasse.

Bärenstrasse, Ecke Häfnergasse.

Meiner werthen Kundschaft, sowie einem geehrten Publikum zur gefälligen Mittheilung, dass sich mein Geschäft

Bärenstrasse, Ecke Häfnergasse,

im Hause des Herrn Hof-Bäckermeister **Berger**, befindet.

Um ferneres Wohlwollen bittet

Hochachtungsvollst

189

H. Lieding, Juwelier,

Gold- und Silberwaaren-Fabrikant,

Bärenstrasse, Ecke Häfnergasse.

Turn-Gesellschaft.



Heute Samstag, 6. Januar,
Abends 9^{1/2} Uhr:

Vortrag

unseres Mitgliedes **Fr. Böhnert**.
Thema: Besuch der Schlachtfelder
von Spichern und Metz. 425
Wir bitten um zahlreiches Erscheinen.
Der Vorstand.

Kriegerverein „Germania-Allemania“.

Sonntag, den 7. d. M., Abends 8 Uhr:

Weihnachtsfeier

in den oberen Räumen des Casinos, wozu unsere verehrlichen
Ehren- und activen Mitglieder mit Familien ergeb. eingeladen sind.

Eingeführende Gäste müssen dem Vorstande vorher ange-
melde und können Eintrittskarten für dieselben bei den Vor-
standsmitgliedern in Empfang genommen werden.

Einige Geschenke zur Verloosung beliebe man bei den
Vorstandsmitgliedern abzugeben. 479

Kinder unter 12 Jahren haben keinen Zutritt.

Der Vorstand.

Stenographie-Schule.

Staatlich genehmigt.
(System Stolze.)

Die Schule bietet Gelegenheit zur Erlernung der Kurz-
schrift, zur praktischen Ausbildung in der Stenographie, wie
zur Erhaltung der angeeigneten Fertigkeit und stellt Fähig-
keits-Zeugnisse aus; außerdem vermittelt dieselbe steno-
graphische Aufnahmen von Correspondenzen, literarischen
Arbeiten, Vorträgen, Verhandlungen u. s. w., sowie An-
stellungen der ausgebildeten Stenographen.

Der Unterricht beginnt Montag, den 8. Januar, Abends
8 Uhr, im Schulgebäude an der Lehrstraße.

Stundenplan.

Montag:	Mittwoch:	Freitag:
8/9 Anfängerkursus.	Fortbildungskursus.	Anfängerkursus.
9/10 I. Diktatabtheil.	Debattenschrift und	II. Diktatabtheilung.
60—120 Silb. p. M.	Vorträge.	120 u. mehr Silben.

Das Honorar beträgt für den Anfängerkursus 6 Mk. und
für den Unterricht der übrigen Abtheilungen je 3 Mk.
Anmeldungen zur Theilnahme werden bei dem Leiter des
Unterrichts, Lehrer **H. Paul**, Hartingstraße 3, und im
Botenzimmer des Rathhauses entgegengenommen. 25211
Wiesbaden, den 30. Dezember 1893.

Das Curatorium der Stenographie-Schule:

Dr. v. Ibell, Oberbürgermeister.
Dr. Kaiser, Director der Ober-Realschule.
Dr. Nerbo, Secretär der Handelskammer.
Dr. Paehler, Director des Königl. Gymnasiums.
Rinkel, Städtischer Schulinспекtor.
H. Paul, geprüfter Lehrer der Stenographie.

Taschen-Fahrplan

des

„Wiesbadener Tagblatt“

Winter 1893/94

zu 10 Pfennig das Stück im

Verlag Langgasse 27.

„Reichshallen“

Stiftstrasse 16.

Direction: **Chr. Hebinger**.

Engagirtes Personal vom 1.—15. Januar 1894: **Gebr. Corty**,
Excentrique am Doppel-Reck. (Grossartig und urkomisch.) **Sisters**
Rose, engl. Gesangs- und Tanz-Duettistinnen. (Ohne Concurrenz.)
Mrs. Black u. White, musik. Clowns und Zauber-Parodisten.
(Komisch.) **Frl. Irma Takacszy**, Soubrette. **Mr. Theidon**,
Kopfequilibrist. (Einzig in s. Art.) **Herr Max Franke**, Gesangs-
humorist.

Anfang der Vorstellungen: Sonntags 4 u. 8 Uhr, an Wochentagen
8 Uhr. Billets zu Tagespreisen, sowie halbe Dutzend-Billets zu er-
mässigten Preisen sind bei den Herren **B. Cratz**, Kirchgasse 50,
L. A. Mascke, Wilhelmstr. 30, und **J. Stassen**, Gr. Burgstr. 16,
zu haben. Dutzend-Billets zu weiteren ermäss. Preisen sind Abends an
der Kasse zu haben. Donnerstags Vorstellung bei Nichtrauchen. 345

Zur Aufklärung.

Schon seit langer Zeit werden die Angehörigen bei Trauer-
fällen seitens der Leichenbestatter zu Gunsten eines ein-
zelnen Droschkenbesizers darauf aufmerksam gemacht, daß
sie für den Wagen des Herrn Geistlichen Sorge zu tragen haben
und erbieten sich weiter die Begleitwagen zu bestellen.

Durch dieses Verfahren werden viele Droschkenbesizer ge-
schädigt und wir machen das verehrl. Publikum darauf aufmerksam,
daß die Leichenbestatter instructionswidrig verfahren
und das Publikum einem oder mehreren Droschkenbesizern nach
seiner freien Wahl die Stellung der Pfarr- und Begleit-
wagen ohne jede Rücksichtnahme übertragen kann. 482

Der Droschkenbesizer-Verein.

Bürger-Schützenhalle.

Empfehle meine Lokalitäten für Vereine und Gesellschaften bei
Ausflügen und zur Abhaltung von carnevalist. Sitzungen. 24968

Achtungsvoll

E. Ritter.

Rahnstraße 24 sind schöne Nessel per Pfd. 6 Pf. zu haben. 24739

Ausstellung von Schülerinnen-Arbeiten

aus den Fächern Handnähen, Maschinennähen und Wollsch.

Vom 2. bis 6. Januar im Schaufenster der Victor'schen Knustanstalt.

Wir möchten durch dieselbe besonders darauf aufmerksam machen, daß die Anstalt den **practischen Fächern: Wäsche-Zuschneiden, Wäsche-nähen und Gliden**, wie auch dem **Schneidern** die größte Sorgfalt widmet. Der Unterricht nach der neuen eigenen Methode, welche vollste Sicherheit mit größter Leichtigkeit verbindet, will nicht nur Zuschneiderinnen und Direktrien ausbilden, sondern ist ganz besonders den Anforderungen angepaßt, welche das Haus an Töchter der gebildeten Stände stellt.

Victor'sche Schule, Taunusstraße 13.

Restauration zur „Bavaria“.

Empfehle mein schön eingerichtetes Lokal mit Neben-zimmer und Pianino Freunden und Bekannten zur gefl. Benutzung. Nebenzimmer ist außerdem an kleineren Verein abzugeben.

Gehachtungsvoll August Greiner,
zur „Bavaria“, Frankenstr. 11.

Der beste Wein für schwächl. Kinder und Frauen ist nach dem Urtheile berühmter Kinder- und Frauen-Arzte Apotheker **Hofers** medicinischer 433

„Malaga, roth-golden“,

amtlich untersucht an der Universität Erlangen. Preis per 1/4 Drig. Flasche Mk. 2.20, per 1/2 Fl. Mk. 1.20. Zu haben in den Apotheken. In Wiesbaden nur allein in Dr. Lade's Hofapotheke.

Unübertroffene Specialität!!

Zahn-Arzt Dr. K. K. K., hochfeine Zusammensetzung,

macht die Zähne blendendweiß und erhält sie gesund. Nur allein läßt zu haben in Wiesbaden bei den Herren: Karl Dremel, Rheinstr., L. Henninger, Friedrichstr., Karl Reinhardt, Burgstr., Oskar Siebert, Taunusstr., Otto Siebert, Marktstr., Franz Spiessberger, Bahnhofstr., Max Schüller, Neugasse, Paul Wielisch, Al. Burgstr.

Wann hat der Hund die Hände?

Wenn er sich fortwährend scharrt, sich benagt, an Tischen, Bänken etc. sich schneuert, am Hals sich haarlose Stellen zeigen, dann hat er sicher die Hände. Eine Büchse „Parasiten-Creme“ genügt, ihn davon zu befreien. Allein erhältlich per Büchse Mk. 1.50 in der Droguerie von **Eduard Weygandt**. 124

Barzer Kanarien, gute Sänger, billig zu verkaufen
Bellrigstraße 23, Laden. 24096

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatt erscheint am Vorabend eines jeden Ruhetags im Verlag, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pfg., von 6 1/2 Uhr ab außerdem unentgeltliche Einsichtnahme.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Ritter's Bür., Inh. L. B. Webergasse 15, sucht für gleich u. 15. Jan. in gute dauernde Stellen: eine perfecte Kammerjungfer, hob. Lohn, französl. Bonne, Haushälterin in hochf. Herrschaftshaus, Stütze der Hausfrau, vier bessere Hausmädchen, Hotelzimmermädchen, vier Alleinmädchen, welche kochen können, drei perfecte u. zwei fein bürg. Köchinnen, sowie eine fein bürg. Köchin nach England. Eine tüchtige Sadnerin gesucht. 24308

Conditorei Christ-Brenner.

Für ein feines Strumpf- und Tricotagegeschäft wird eine tüchtige Verkäuferin gesucht. Offerten mit genauer Angabe über seitherige Thätigkeit unt. **F. A. 6** an den Tagbl.-Verlag.

Lehrmädchen für Buz sucht **Christ. Jstel, Webergasse 16.** 101

Gesucht sechs f. bgl. Köchinnen, vier Zimmermädchen, mehr. Alleinmädchen, eine Herrschaftsköchin nach Cassel (zwei Leute), drei Kammerjungfern, ein nettes Mädchen zu einzel. Dame, ein Pensionsköchin, ein Hotelzimmermädchen, eine Weißköchin u. d. Mädch. z. Herr u. Dame. Centr.-B. Germania, Dätnerg. 5. Für feinstes Mode- und Confectionsgeschäft Lehrmädchen für den Laden ges. Wo? f. d. Tagbl.-Verlag. 85

Modest.

Lehrmädchen per März gesucht. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. 84
Ein Mädchen, das die Ausgänge besorgt, kann das Kleidermachen unentgeltlich erlernen. Näh. Hermannstraße 4.

Ein perfectes Bügelmädchen gesucht Wülfersstraße 24, 1.
die schon in Buchdruckereien oder Buchbindereien

Mädchen, gearbeitet haben, gesucht von **Rud. Bechtold & Comp.** 185

Monatsmädchen gesucht Dogheimerstraße 30 a, 2 St. r.

Eine Bedienerin gesucht Bellrigstraße 26. 26

Eine reinliche Frau wird sofort zum Bedienen gesucht. Näh. Moritzstraße 3. 190

Ein zuverl. junges Mädchen zur Aufwartung gesucht Rheinstraße 11, Seitenb., d. Th. 1. Th. 190

Gesucht zum 15. Januar ein gebildetes Fräulein, welches befähigt ist, größere Kinder in Schularbeiten zu beaufsichtigen, zur Stütze der Hausfrau. Sprachkenntnisse erwünscht. Mit Referenzen zu erfragen Schostraße 1, Vormittags 11 Uhr, Nachmittags 4 Uhr. 136

Wärterin für eine Nerventränke gesucht. Schriftliche Meldung mit Zeugnis-Abchrift bei Dr. Plessner, Sonnenbergerstraße 37.

Gef. Wirtschaftlerin (45 Mk.). B. Germania, Dätnerg. 5.

Kaffee- und Weißzeugmädchen gesucht Taunusstraße 15. 25040

Zum 1. Febr. in ein kleines Herrschaftshaus eine selbstst. Köchin u. ein tücht. gew. Hausmädchen gesucht; ferner für bald Kaffee- u. Weißköchinnen, angeb. Restaur.-Köchin, nette anständ. Kellnerin, Allee-, Haus-, Kinder- u. Küchenmädchen. d. Grünberg's B., Goldg. 21, 2. Gesucht fein bürgerl. Köchin (gute Stelle). Bureau Varenstraße 1, 2. 25087

Per sofort ein fleißiges zuverlässiges Mädchen bei gutem Lohn gesucht. 25172

Restaurant Poths, Langgasse.

Gesucht zum 11. Januar in Geschäftshaus ein brav. gelesenes Mädchen, welches kochen kann. Näh. im Tagbl.-Verlag. 28

Zum 10. d. M. wird ein braves fleißiges Mädchen gesucht, am liebsten vom Lande. Näh. Geisbergstraße 6, im Laden. 46

Ein braves Mädchen mit guten Zeugnissen in kleinen Haushalt gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 95

Ein Mädchen für besseren Haushalt bei gutem Lohn gesucht Philippsbergstraße 41, 1. links. 103

Starke Mädchen mit guten Zeugnissen, welche alle Arbeiten übernimmt, sofort gesucht. Näh. Dambachthal 21, B. 103

Starke Landmädchen wird gef. Frau Schmid, Al. Schwalbacherstraße 9. 3. Mädchen v. Lande sofort od. 3. Aush. gef. Näh. Nerostraße 35, Fritz. 159

Ein zuverlässiges Alleinmädchen in kleinen Haushalt gesucht Nicolaisstraße 32, B. 1. 159

Ein zuverlässiges Mädchen,

das Küche und Hausarbeit versteht, sofort gesucht Kapellenstraße 27. 156

Ein br. Mädchen für Küche- u. Hausarbeit gef. Herrngartenstraße 6, 2. Ein einfaches reinliches u. jeder Arbeit williges Mädchen auf sofort gesucht Louisenstraße 37. 126

In der Hausarbeit durchaus erfahrenes tüchtiges Mädchen per 15. Januar gesucht, kann unter Umständen gleich eintreten Walramstraße 8, Part. 127

Ein kräftiges braves Mädchen wird für Küche- und Hausarbeit gesucht Louisenplatz 6, Part. r. 98

Ein fleißiges Mädchen, welches etwas kochen kann und die Hausarbeit gründlich versteht, wird bei gutem Lohn verl. Moritzstraße 18, 2. 98

Ein br. fleig. Mädchen gesucht. Näh. Friedrichstraße 23, Metzgerladen. 98

Brav. flintes und reinl. jung. Mädchen b. z. 15. Jan. gef. Näh. Varenstraße 2, 1. links. 98

Ein braves Dienstmädchen zu Leuten ohne Kinder sofort gef. Goldg. 7, 2. Ein zuverlässiges reinliches Kindermädchen gesucht Taunusstr. 16, 1. 196

Ein tüchtiges braves Mädchen, zuverlässig in jeder Hausarbeit und am Kinder gewöhnt, per 15. Januar gesucht Kirchgasse 22, Cigarrenladen. 196

Einf. Dienstmädchen gesucht Goldgasse 1, 2 St. 196

Mädchen mit guten Zeugnissen zu zwei Leuten gesucht Schachtstr. 4, 1 St. 196

Küchenmädchen gesucht Pension Albany, Kapellenstraße 2. 196

Für den Haushalt einer Dame wird eine sehr anständige Person gesucht, die im Kochen und in der Hausarbeit gründlich erfahren und im Besitz guter Zeugnisse ist. Näh. im Tagbl.-Verlag. 200

Ein braves Mädchen wird gesucht Goldgasse 3, Laden. 200

Zimmermädchen gesucht Pension Albany, Kapellenstraße 2. 200

Ein Mädchen gesucht Gr. Burgstraße 17, 3. 200

Ein besseres Mädchen, welches nähen kann, zu einem Kinde gesucht Wilhelmstraße 42, Conditorei. 200

Ein Mädchen gesucht Friedrichstraße 45, Bäckerladen. 200

Gesucht ein Mädchen zu zwei alten Leuten. Näh. Mauergasse 9, 2 St. 200

Gesucht mehrere Haus- u. Alleinmädchen. Bär. Germania. 200

Befanntmachung.

Die Versendung der Original-Loose à 3 Mk., der Anthelle $\frac{1}{2}$ 1 Mk. 50, $\frac{1}{3}$ 15 Mk., $\frac{1}{4}$ 1 Mk., $\frac{1}{5}$ 9 Mk., geschieht durch das Bankgeschäft

Leo Joseph, Berlin W., Potsdamerstraße 71,

das größere Einzahlungen auch durch Giro-Conto der Reichsbank entgegennimmt. Jeder Bestellung müssen für Riste und Porto 30 Pf. beigelegt werden.

Nur Langgasse 9, vis-à-vis d. Schützenhofstr. Wilh. Engel.

Tauringe.

Noch von keiner Concurrenz übertroffen; sauberste, beste Herstellung, schönste Rosa-Goldfarbe. Schwere, breite massive Ringe; jeder Ring ist mit eingehauenen Goldgehalt-Stempel versehen. Preis billiger als sonstwo; über 300 Stück auf Lager, Neuankömmlinge fortwährend.

Man kauft Tauringe am besten und billigsten beim Goldarbeiter, nicht beim Zwischenhändler.

Wilhelm Engel, Juwelier, Goldwaaren-Fabrikant,
Nur Langgasse 9,

vis-à-vis der Schützenhofstrasse. Bitte genau auf meine Firma und No. 9 zu achten. 24971

Ich habe mich hier als practischer Arzt niedergelassen. Meine Wohnung befindet sich

Schützenhofstraße 6.

Sprechstunden: 8 $\frac{1}{2}$ —10 Uhr Vormittags, 3—4 Uhr Nachmittags.
Telephon No. 157. 141

Dr. med. A. Brück.

Vom 1. Januar 1894 an halte ich

während der Dauer

des Neubaus Langgasse 50 meine Sprechstunden für Zahntrante im Hause nebenan,

Kranzplatz 1,

ab.

Heinrich Krane. 25218

Wohnungs-Veränderung.

Meiner werthen Kundschaft die ergebene Mittheilung, daß ich von Häfnergasse 5 nach

Häfnergasse 10, 1. Etage,

verzogen bin und bitte, mir das bisherige Wohlwollen auch in meine neue Wohnung folgen zu lassen. 25215

Hochachtungsvoll

L. Friedrich-Flotho,

Kobes u. Confection.

Pommersche fette Gänse.

pro Pfd. 60 Pf., Enten pro Pfd. 75 Pf., Spickbrüste ohne Knochen 1,60 Mk., mit Knochen 1,50 Mk. pro Pfd. verkauft 22187
Dom. Soltnig bei Neustettin.

Alle Sorten Äpfel für den Winterbedarf zu haben
Zahnstraße 6. 19981

Die Zichung der Ulmer Geld-Lotterie,
Hauptgewinne 75,000 Mk., 30,000 Mk., 15,000 Mk.,

im Ganzen 3180 Geldgewinne mit 342,000 Mk., findet bestimmt am 16. Januar und folgende Tage vor Notar und Zeugen in Ulm statt.

16. Januar und folgende Tage vor Notar und Zeugen in Ulm statt.

Abonnements

auf sämtliche Zeitschriften des In- und Auslandes erbitte

Heinrich Roemer,

Buch-, Kunst- und Antiquariatshandlung,
Langgasse 32, Hotel zum Adler. 24911

Schlittschuhe

besonders

Sport-Schlittschuhe

in grösster Auswahl, als:

„Columbus“
mit Touren- u. Kunstlauf,

„Rex“,

gewöhnlich und fein vernickelt,

„Rinks“,

ferner

„Merkur oder Hevetia“

in den verschiedensten Ausführungen und als neuesten und elegantesten

Damen-Schlittschuh

„Pfeil“,

gewöhnlich und vernickelt mit konischem Lauf

empfiehlt

M. Frorath.

Eisenwaaren-Handlung,

Kirchgasse 2c.

Ulmer Geldlotterie.

Zichung den 16. Januar 1894.

Orig.-Loose à 3 Mk., $\frac{1}{2}$ 1,75 Mk., $\frac{1}{4}$ 1 Mk., $\frac{1}{5}$ 50 Pf. empfiehlt

Raffaelsche Lotterie-Bank

Sub.: **Zietzoldt,** Langgasse 51.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 8. Morgen-Ausgabe.

Samstag, den 6. Januar.

42. Jahrgang. 1894.

Bekanntmachung.

Samstag, den 6. Januar cr., Vormittags 10 Uhr, werden im Auftrage des Concursverwalters Herrn Rechtsanwalt **A. von Eck** die zur Concursmasse des Kaufmanns **Wilhelm Hoerder** gehörigen Gegenstände, als:

2 vollst. Laden-Einrichtungen mit Beleuchtung und 1 Kleidergestell im Auktionshalle des Auktionators Herrn **Wilh. Klotz** dahier, Adolphstraße 3, öffentlich versteigert. 461

Eschhofen,
Gerichtsvollzieher.

Große Versteigerung

von Brenn- und Bauholz, Fenstern, Thüren u. Dachziegeln findet heute Samstag, den 6. Januar d. J., von Nachmittags 2 Uhr an

gegen sofort baare Zahlung statt. **Adlerstraße 18**

Jean Arnold, Auktionator und Taxator.
Büreau: Schwalbacherstraße 43, 1.

Verschönerungs-Verein zu Wiesbaden.

Einladung zur Generalversammlung auf Samstag, den 6. Januar, Abends 8 Uhr präcis, im „Rathsstübchen“.

Tagesordnung:

- 1) Erstattung des Geschäfts- u. Kassenberichts,
- 2) Neuwahl des Vorstandes;

anschliessend:

Vorstandssitzung.

- 1) Wahl des Büreaus.
 - 2) Bewilligung von Remunerationen.
 - 3) Weitere Anträge.
- 302

Musikalischer Club.

Samstag, den 6. Januar 1894, Abends 8 Uhr:

Concert und Ball

im „Hotel Schützenhof“.

267

Der Vorstand.

Fleischergehülften-Verein.

Unser diesjähriger

Fest-Ball

findet Sonntag, den 7. Januar 1894, Abends 8 Uhr, im Römer-Saale statt, worauf wir nochmals aufmerksam machen. Der Vorstand.



Seidene Dominos

zu verkaufen und zu vermieten in grosser Auswahl bei 212

P. Peaucellier,
24. Marktstrasse 24.

Carneval-Gesellschaft „Kladderatsch“.

Heute Samstag, den 6. Januar 1894,
Abends 8 Uhr 11 Min.:



Große Sitzung

in den festlich decorirten Räumen des
„Goldenen Lamm“.

Entree 15 Pf.

Das Comité.

Eisbahn Nerothal

ist wieder eröffnet.



Schwere

Waldhasen

3.30. immer noch 3.30.

211

Wilh. Kohl,

10. Häfnergasse 10.



Frische schwere

Waldhasen

empfiehlt

218

Ign. Dichmann,

Wild- u. Geflügelhandlung,
Marktstraße 12.

Telephon 76.



Masken-Garderobe und Theater-Decoration G. Treitler,

Faulbrunnenstraße 3.

Empfehle ein großes Lager in Costümen aller Art, von den einfachsten bis zu den feinsten, große Auswahl für **Complets**, **Waffen**, **Schuhe**, **Stiefel**, **schwarze Fracks**, **Ritteranzüge** schon von 3 Mk. an, **Domino's** von 1 Mk. an. 217

Saarschäfte!

Halte stets auf Lager.

208

Alb. Gernandt,
Flederhandlung,
Faulbrunnenstraße 7.

'Floska',

das beste Futter für
Goldfische à Dose
15 Pf. empfiehlt
Germania - Drogerie,
Marktstrasse 23.

(E. F. a. 7684) 37

Trockene Zimmerpäne

farrenweise zu haben bei

19744

H. Wollmerscheidt.

Kaufgesuche

An- u. Verkauf von Antiquitäten, alten Münzen, Selgen, Kupferstichen, Porzellanen etc. bei
J. Chr. Glücklich, 2. Nerostraße 2, Wiesbaden. 24053

Antike Vorplatz-Kasten-Uhr

gesucht durch Fr. Gerhardt, Tannusstraße 25.

Gebr. Schlaffopha od. Schlaffschel und gebr. Chaiselongue zu kaufen gel. Off. unter B. O. W. 486 an den Tagbl.-Verlag.

Ein kleiner gebrauchter Kaffenschrant zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe u. T. A. 18 sind im Tagbl.-Verlag abzugeben. 175

Verkäufe

Ein Viertel Parterreloge, Vorderplatz, Tannusstraße 25, 3 I.

Bülig zu verkaufen: Eine Winterjacke, versch. Masken- und Ballkleider, gut erhalten. Römerberg 7, 1. Et.

Ein Herren-Pelzrock, gut erhalten, Albrechtstraße 12, Part.

Ein gut erhaltener Reispelz ist billig zu haben Dogheimerstraße 5, 2.

Ein Pelz-Rock sehr billig zu verk. Wegergasse 31 bei Landau.

Ein neuer Astr. Mantel bill. zu vk. Faulbrunnenstr. 1 b. S. Krauter.

Greichen-Costüm, gut erhalten, sehr billig zu verkaufen Schwalbacherstraße 32, Part. r. 23592

Eine gepolte gute Dreiviertel-Geige zu verkaufen. Näh. Marktstraße 27. 148

Neue prima gute Betten, eine elegante Polster-Garnitur (Füllhornsofa) mit gewirkt bemustert. Kupfer-Blischbezug, 2 Ottomane, 1 schönes Herren-Sopha (Divan mit Holzsockel), ein einfaches Sopha mit braunem Damastbezug (45 Mk.), ein schwarz polierter Desschuhl, Alles neu und gut gearbeitet, äußerst billig bei
Th. Sator, Tapezierer, Bahnhofstraße 6.

Bülig zu verkaufen:
E. vollst. Bett, ein- u. zweith. Kleiderschränke, 1 Secretär, 1 Canape, 1 vierstübl. Kommode, versch. Tische, 1 Kinderbettchen, versch. Waschkommoden, Waschkonsole, Stumme Diener, Kleiderschrant, Regulator, Spiegel, Küchenschrant, mit und ohne Aufsatz, Anrichte, Wascherbrett, Schüsselbrett. Wellrichstraße 10, 5th. St. Part. 112

Vollständ. Bett, Handmaschine, Teppich bill. Wegerg. 34, 1. 24786

Bülig zu verkaufen:

Neue u. gebrauchte Betten, sowie einzelne Theile derselben, Garnituren in Kamelstaschen u. einzelne Sophas, geb. Kommoden u. Consolen, neue Kleiderschränke, Nachtschische, Küchenschische, Küchenschränke, Bilder, Spiegel, Ottomane, Divans, geb. Kuchenschische, Helenestr. 28, 5. 25117

Ein Blumenc. 1 Oberbett, achte Damen b. Wegerg. 24, 1. 24788

Umzugs halber zu verkaufen zwei 4-stübl. gute Kommoden à 15 Mk., 1 Kuchenschische 5 Mk., 1 Tafelwaage mit Marmorpl., 10 Kilo wiegend, 8 Mk., 1 Küchenschchrant mit Glasauflage 20 Mk., 1 Anrichte 6 Mk., 1 Blumentisch 5 Mk., 1 Waschtisch 8 Mk., Bilder sofort abzugeben Michelsberg 20, 1 Et.

Wegen Umzug billig abzugeben 1 zweith. Kleiderschrant, 1 zweith. Küchenschchrant, Stühle, Spiegel, Bilder, 1 Jutier, Koffer, Schließfächer und Rahmenbilder bei Ch. Sabelmann, Al. Schwalbacherstraße 3.

Neue Ottomane (Moquet) mit Blüschbein. Michelsberg 9, 2 I. 24789

Schönes Canape billig abzugeben Michelsberg 9, 2 Et. I. 24790

Ein f. Buffet billig zu verkaufen Schwalbacherstr. 37, 5. 1. 22233

Ein neues Dreal, 1 Halbverder, 1 Wegerg- oder Milchwanne und 1 Schlitten zu verkaufen Schwalbacherstraße 27. 149

Eine leichte Federrolle billig zu verkaufen Wellrichstraße 25. 24791

Ein neuer Schlitten zu verkaufen Wellrichstraße 15. 24792

Schlitten, eleganter, 1- und 2-spännig, zu verkaufen Kirchstraße 4. Eleganter 6-spänniger Petroleumleuchter zu mäßigem Preis zu verkaufen. Anzufragen Vormittags Sonnenbergerstraße 57, 1.

Ein gebrauchter Herd zu verkaufen Steingasse 13.

Vogelheide zur Zucht, mit 8 Abtheilungen, außerordentlich praktisch eingerichtet, billig zu verkaufen bei H. Becker, Kirchstraße 8. 24793

Kleichen zu haben Althaidstraße 71. 150

Eine hochträgliche Fahrstuhl zu verkaufen Bierfeldt, Rathhausstraße 8. 151

Auf Hofgut Weisberg

steht ein schöner ostfriesischer, drei Jahre alter Zuchtstier für eine Gemeinde zum billigen Preis von vierhundert Mark zum Verkauf.

Ein Bernhardiner-Hund billig zu verkaufen. Näh. Schwalbacherstraße 11, Bäckerladen. 25220

Verschiedenes

New-Yorker Germania,

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in Berlin.
Vertreten durch J. Meier, Tannusstrasse 18.

Ein cautionsfäh. Wirth als Jäcker gel. Näh. Schulberg 15, 1 Et.

Günstige Capital-Anlage.

Zwecks Umwandlung eines hiesigen großen geschäftlichen Unternehmens, das eine bedeutende Zukunft hat, in eine Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht, werden Theilnehmer gesucht. Es wird beabsichtigt, Antheilscheine von 5000 Mk. event. aber auch noch solche in kleineren Beträgen auszugeben. Gute Verzinsung. Offerten unter B. W. 442 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Berdienst für Damen

und eventuell dauernde, sehr lohnende Beschäftigung in leichten

Handarbeiten

aller Art durch A. Lenning, Berlin C. 22, Spandauer Brücke 18. NB. Für Antwort eruche um 10-Pf.-Mark. (Fk. 34/1) 152

Die pro 1893 fälligen Lohnnachweisungen sämtlicher Berufs-Genossenschaften werden vorchriftsmäßig aufgestellt durch
H. Morasch, Kellerstraße 1. 107

Blinden-Anstalt.

Wir empfehlen den Freunden der Blinden-Anstalt unseren ab Clavierstimmer ausgebildeten Jüngling August Klein zum Stimmen. Bestellungen nimmt die Anstalt mündl. oder durch Postkarte entgegen.

Ein Clavier- und ein weigen-Spieler empfehlen sich bei Gesellschaften oder Concerten zum Spielen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 216

Junger Mann, w. d. Obstbaum-Kurios besucht hat, empfiehlt sich zum Schneiden v. Obstbäumen, Formobst, Traubenpflanz, Rosen o. g. sonstigen Arbeit für Wiesbaden und Umgegend. Al. Dogheimerstraße 5, Part. r.

Zum Aufhauen von Abortröhren empfiehlt sich
Emil Janz, Wallmühlstraße 32.

Ofenheizer u. Putzer Gilbert wohnt Dogstätte 15.

Kirchgasse 40, 2, ein Herren-Domino, Masken-Anzüge und einige Damen-Dominos zu vermieten.

Atlas-Masken-Costüm (Eisernerin) zu verl. Rheinstr. 56, B.

Masken-Anzug zu verleiden Hellmündstrasse 57, 1 St.

Elegantes Hageuerin-Costüm zu verl. Philippsbergstrasse 4, Frontisp.

Schneiderin wird noch angenommen in und außer dem Hause Näh. Dogheimstrasse 26, Hinterhaus 1. St.

Eine Kleidermacherin empfiehlt sich zu allen Näharbeiten in und außer dem Hause. Webergasse 49, im Laden.

Eine t. Schneiderin sucht noch Kunden. Näh. Moritzstr. 72, S. B.

Kleider werden unter Garantie für guten Sitz in und außer dem Hause zu den billigsten Preisen angefertigt H. Schwalbacherstrasse 13, Bart. r.

Eine geübte Friseurin sucht noch einige Kunden. Lehrstrasse 35.

Eine geübte Friseurin sucht noch einige Kunden. Näh. Kirchgasse 19, Cigarettenladen, und Webergasse 15, Cigarettengeschäft.

Baugrund kann abgeladen werden Humboldtstrasse, Ecke der Uhlandstrasse. 22743

Familien-Nachrichten



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute Nachmittag um 4 Uhr unsern lieben Gatten und Vater, Herrn

Andreas Wittmann,

nach kurzem Krankenlager, gestärkt durch den Empfang der hl. Sacramente, im Alter von 44 Jahren hinüberzurufen.

Wiesbaden, den 4. Januar 1894.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Das Begräbniß findet Sonntag, den 7. Januar, Morgens 11 Uhr, vom Sterbehause, Kellerstrasse 11, aus statt.

Sargmagazin

von

J. C. Kissling,
Dambachthal 6a.

Grosses Lager aller Arten Holz- und Metall-Särge. 23718

Danksagung.

Herzlichen Dank allen Denen, die bei dem schmerzlichen Verluste unserer nun bei Gott ruhenden lieben Tochter,

Hilda,

so herzlichen Antheil nahmen, sowie für die Spendung der vielen Kränze, besonders dem Herrn Lehrer Capito und den Mitschülerinnen unsern aufrichtigsten herzlichsten Dank. 219

Die tieftrauernden Eltern:
Wilh. Reih und Frau



Codes - Anzeige.

(Statt jeder besonderen Anzeige.)

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsern innigstgeliebten guten Gatten, Vater, Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel,

Carl Hermann Joseph Delatour,

Lehrer,

Freitag früh im Alter von 55 Jahren in ein besseres Jenseits abzurufen.

Um stille Theilnahme bittet

Namens der trauernden Hinterbliebenen

Die tieftrauernde Gattin

Wilhelmine Delatour.

Wiesbaden, den 5. Januar 1894.

Die Beerdigung findet statt: Sonntag Nachmittag 3 Uhr vom Sterbehause, Bleichstrasse 23, aus.

209

Das Colonialwaaren-Geschäft von Philipp Weyerhäuser, Oranienstraße 2 dahier, wird bis auf Weiteres fortgeführt und werden die vorhandenen Waaren zu ermäßigten Preisen abgegeben.

Der Concursverwalter.
Ernst Leisler,
Rechtsanwalt.



Frischgeschossene
Waldhasen

à Mt. 3.25

empfehlen

Joh. Geyer.

Hoflieferant,

3. Marktplatz 3.

Theilnehmer der Bezirks-Fernsprecheinrichtung für Frankfurt a. M. und Umgegend.

Bitte anzurufen: Wiesbaden No. 47, Geyer, Hofl.

Nur Wiebgergasse 37.

Brod, langes 37, rundes 34, pr. Birnenlatwerge 22, reine Zwetschenlatwerge 26 und 28 Pf., pr. Rübenkraut 18, Erbsen v. 16, Linsen v. 20, Bohnen v. 14 an, Nudeln v. 25 an, Sauerkraut 8 Pf., Kernseife 30, gelbe 28, Kartoffeln p. Kpf. v. 16 Pf. an, bei Mehrabnahme billiger. 202

Verloren. Gefunden

Junger brauner Dachshund,

auf den Namen „Zerno“ hörend, zwischen Dieblich und Castell entlaufen. Gegen gute Belohnung abzugeben Adelheidsstraße 57, B.

Vor Ankauf wird gewarnt.

Zugelassen ein graues Käzchen Rheinstraße 67, 3.

Unterricht

Ein tücht. Mathematiker, cand. math., sofort gesucht. Offerten unter G. R. G. 522 an den Tagbl.-Verlag. 64

Privat-Unterricht

in den Gymnasial-Lehrgegenständen (die Stunde Mt. 1.20) erteilt ein cand. phil. Näh. im Tagbl.-Verlag. 184

Gründl. Kurse der franz. u. engl. Sprache in Convers., Grammat. u. Literatur von staatl. gepr. Lehrerin Stiftstraße 10, 1, 12-2 Uhr.

Eine junge Engländerin erteilt Unterr. zu maß. Preisen. M. E. postl.

English Governess wishes for daily engagement or separate lessons.

Miss Leeming, Friedrichstraße 47, III.

English lessons. Dambachthal 3, Part.

**Zeichen-, Mal- und Kunstge-
werblicher Unterricht** (Münchener Schule) in
der Industrie- und Kunstgewerbeschule von

Fraulein M. Ridder,
Adelheidsstraße 3, Wiesbaden.

Clavier-Unterricht bei maß. Honorar wird gründl. erteilt von
Käthch. Neusser, Zahnstr. 21, III. 28904

Clavier-Unterricht gründlich, billigh. N. Tagbl.-Verlag. 28908

Schule für Kunststickerei,

Neugasse 9.

Wiederbeginn des Unterrichts am 15. Januar. Kinder Mittwoch
und Samstags.

M. Scharr,

gepr. Lehrerin.

Zuschneide-Kursus

erteilt gründlich nach leichter und besser Methode

Ernestine Ebersbach, Friedrichstraße 6, Part.

Eintritt jederzeit.

Dieselbst werden Costüme, einfache wie elegante, billigh. angefertigt.

Damen können das Zuschneiden und Maßnehmen

in vier Wochen gründlich erlernen zu billigh. Preise
Al. Schwalbacherstraße 13, Part. r.

Tanz-Ausbildungs-Institut.

Zu dem am Montag, den 8. Januar, neu beginnenden Tanz-
und Anstands-Kursus nehme noch Anmeldungen entgegen.

Otto Dehnicke, Tanz- und Anstandslehrer.

Zur Einführung d. Gavotte der Kaiserin, sow. Menuet
à la reine nach jetziger Kostüm halte ich mich bestens
empfohlen. D. D.

Immobilien

Immobilien- | **J. MEIER** | Estate &
Agentur. | Taunusstr. 18. | Hausagentur.

Immobilien zu verkaufen.

Das Haus Rheinstraße 91 m. gr. Weinfelder u. Thoreinf. ist u. gütli.
Bed. zu verk. Näh. b. Eigenth. Schmidt, Rheinstraße 89, 1. 20647

Die Villa Hainerweg 1,

18 Zimmer, viel Nebengelass, Stallung, Hof und Garten, sofort
zu verkaufen, auch ganz oder getheilt zu vermieten. 22228

Ein älteres kleines Landhaus mit schönem schattigen Garten,
54 1/2 Ruthen Flächengehalt, feinste Lage, 4 Minuten vom Kurhaus,
zum Um- resp. Neubau sehr geeignet, preiswürdig zu verkaufen. Näh.
im Tagbl.-Verlag. 213

Die Villa **Rosenstrasse 4,**

canalisiert u. vollständig renoviert, ist zu verkaufen. Näh. kostenfr.
durch J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstr. 18. 63

In der Nähe der Adolphsallee ist ein solid und schön gebautes Haus,
enth. in jedem der 4 Stockwerke 5 Zimmer und Badezimmer, wegen
Todesfall und Erbtheilung unter dem Kost- u. Taxpreise zu verkaufen.
Gefl. Anfragen unter V. A. 20 an den Tagbl.-Verlag abzug. 177



Brachtvolle Villa

mit schönem Garten, hinter den Kur-Anlagen, für
45,000 Mt. zu verkaufen. Näh. durch die

Immobilien-Agentur Jac. Feilbach jun.,

Hellmündstraße 40, Part.

Zwei neuerbaute rentable Häuser an der Armen-
ruh-Chaussee, Dieblich, gelegen (das eine ein
Gehaus), sind preiswürdig zu verk. Näh. bei
Joh. Heer, Dieblich, Armenruh-Chaussee 16. 111

Geldverkehr

Hypotheken- J. Meier, Agentur.
Taunusstrasse 18.

Capitalien zu verleihen.

Größere Beträge sind zu billigem Zinsfuß an erster Stelle per 1. April
auszuleihen event. bis 66 % der Tage. Offerten sub A. E. 635
an den Tagbl.-Verlag. 22229

35-40,000 Mt. auf gute 1. Hypothek für jetzt od. auch später
auszul. Gefl. Off. unter V. A. 15 an den Tagbl.-Verl. 161

Damen können Darlehen haben. Offerten unter Angabe von Details sub **O. O. 542** an den Tagbl.-Verlag.
8-10,000 Mk. auf gute 2. Hypothek auszuleihen. Gefl. Off. unter **Z. Z. 550** an den Tagbl.-Verlag. 119

Capitalien zu leihen gesucht.

38-40,000 Mk. gegen gute 1. Hypothek von vermögendem Geschäftsmann auf neues Haus gesucht. Gefl. Offerten unter **C. V. C. 596** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 73
Prima Restkauf, 9000 Mk., in 2 1/2 Jahren fällig, zu verkaufen. Offert. unter **12. 12.** postlagernd hier. 39
60,000 Mk. gegen 1. Hypothek (doppelte Sicherheit) auf neues Haus (Gehaus) in guter Lage auf 1. April 1894 gefl. Off. unter **D. D. 525** an den Tagbl.-Verlag. 72
14,000 Mk. werden nach 5% der Tage als zweite Hypothek zu leihen gesucht auf gleich oder später. (Vermittler verboten.) Näheres im Tagbl.-Verlag. 125
20-25,000 Mk. gegen 2. Hypothek auf gutes neues Geschäftshaus (Gehaus) gesucht. Gefl. Off. unter **E. T. E. 524** an den Tagbl.-Verlag. 71

Als Einlage in ein hier bestehendes, nachweisbar rentables und noch ausdehnbares Geschäft werden gegen Zusicherung hoher Zinsen unter Bürgschaft 5-6000 Mk. gesucht. Angebote unter **Z. Z. 100** postlagernd erbeten. 151
8-9000 Mk. gegen gute 2. Hypothek auf ein Geschäftshaus in der Mitte der Stadt zum 1. April gesucht. Gefl. Offerten unter **W. W. 549** an den Tagbl.-Verlag. 118
20,000 Mk. gegen 1. Hypothek sofort oder 1. April gesucht. **J. Meier**, Hypotheken-Agentur, Tannusstrasse 18. 207

Verpachtungen

Eine Wiese, ca. 1 1/2 Morgen, auf zwei Seiten eingezäunt, an der Walmühlstraße, gegenüber des Lindenbros, sich sehr zu einem Garten eignend, ist zu verpachten. Adelhaidstraße 42, Part. **Heinr. Cron**. 74

Miethgesuche

Ein Arzt sucht für den 1. April 1894 eine unmöblierte Wohnung von 4 bis 5 Zimmern in guter, womöglich St. Lage. Offerten unter **H. A. 8** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 367

Wohnungs-Gesuch.
Anderer, älteres ruhiges Ehepaar sucht zum 1. April Wohnung von 4 freundlichen Zimmern und Zubehör. Villa oder freie Lage bevorzugt. Offerten unter **T. T. 546** an den Tagbl.-Verlag erbeten.
Gesucht von einer ruhigen Familie (zwei Personen) eine hübsche Wohnung von 4 Zimmern u. reichlichem Zubehör in guter Lage. Näh. im Tagbl.-Verlag. 528

Wohnungs-Gesuch.
Gesucht zum 1. April im Innern der Stadt eine Wohnung von drei Zimmern und Zubehör und in demselben Hause ein helles geräumiges separates Zimmer zur Benutzung als Arbeitsraum. Gefl. Offerten unter **D. F. 664** an den Tagbl.-Verlag. 503
Wohnung, 5-6 Zimmer u. Küche, von Mitte Januar bis Mitte April gesucht. Preis bis 250 Mk. 524
J. Meier, Vermietungs-Agentur, Tannusstr. 18.

Möblierte
Junger Kaufmann sucht per 1. Februar möbliertes Zimmer mit Pension im Preise von 50-60 Mark per Monat. Off. sub **C. C. 550** postlagernd hier erbeten.

Ein Frä. sucht sofort ein ungenirtes möbl. Zimmer mit sep. Eingang. Hauseigenth. bevorzugt. Offerten unter **S. H. 24** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Zur Aufstellung und Probe von Maschinen wird in oder in der Nähe Wiesbadens ein passender Fabrikraum, nicht unter 400 Meter, gesucht. Offerten unter **W. A. 21** an den Tagbl.-Verlag.

Ein Grundstück an der vorderen Schiersteiner- oder Dogheimerstraße als Lagerplatz zu mieten oder zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten mit Angabe der Lage und des Preises unter **S. A. 17** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Fremden-Pension

Von zwei Personen wird für die Dauer von 4-6 Wochen Pension gesucht. Gefl. Offerten mit Preisangabe werden unter Chiffre **S. 50** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Ronneburg, S.-M.,** erb. 130

Vermietungen

Villen, Häuser etc.

Die Villa Abeggstraße 6

ist per sofort zu vermieten. Näh. daselbst.
Ein kleines Wohnhaus außerhalb der Ringstraße, eventl. mit Stallung und großer Klemme, für Gärtner, Kutscher sehr geeignet, zu vermieten oder zu verkaufen. Anfragen von Selbstreflektanten unter Chiffre **K. L. N. 494** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 115

Wohnungen.

Adlerstraße 13 zwei Zimmer und Küche auf sogleich zu verm. 21680
Adlerstraße 13 drei Zimmer und Küche auf 1. April zu verm. 238
Albrechtstraße 10, Bel-Etage, 4 Zimmer, 1 Küche, 2 Mansarden, 2 Keller auf 1. April zu vermieten. 15
Frankenstraße 23, S. 2 St., 3 Z., K. u. Zubehör z. 1. April 1894.
Hermannstraße 21, am Bismardring, eine schöne Wohnung, Bel-Etage von 3 Zimmern, Küche, Zubehör, sogleich oder später zu vermieten. Näh. Parterre. 2
Humboldtstraße 9 herrschaftl. Villa (Etagenwohn.) zu vermieten. 23887
Königsstraße 40, 1 Tr. h., Seitenbau, e. Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Keller, mit poer ohne Mansarde auf 1. April zu vermieten. 228
Langgasse 45 eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche nebst Zubehör per 1. April zu vermieten. 238
Mietelsberg 26, Hth. 1 St., 2 Zimmer und Küche auf 1. Januar oder gleich zu vermieten. 23705

Nicolasstraße 5 ein Dachlogis an ruhige Leute zu vermieten. Näh. Part. 24428
Philippstraße 20 ist eine schöne Wohnung, 3 Zimmer, Küche zc., auf 1. April ev. auch früher zu vermieten. Näh. Part. I. 92
Philippstraße 20 ist eine schöne Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Speisekammer zc., auf 1. April ev. auch früher billigt zu vermieten. Näh. Philippstraße 20, P. I. 9
Rheinstraße 34 Hochpart., 7 Zimmer, Badezimmer und Gartenbehangen, oder 8. Etage, 8 Zimmer, auf 1. April zu vermieten. Näh. Part. 521
Schwalbengasse 32, Hochpart. r., ist eine hübsche Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör per 1. April billig zu vermieten. Einziehen Nachmittags von 12 Uhr ab. 515
Sedanstraße 7, 2 St., 3 Zimmer mit Zubeh. auf April zu vermieten; ebenfalls 1 leeres Parterrezimmer sogleich zu vermieten. 514
Steingasse 35 ist ein Dachlogis zu vermieten. 111

Villa
Walmühlstraße 30 b, Hoch-Parterre, 5 Zimmer, fein eingerichtet, reichliches Zubehör, zu vermieten. Näh. Walmühlstraße 32. 24058
Weilstraße, Bel-Etage, sind 3 Zimmer, Küche, Dachkammer, 2 Keller an ruhige Mieter abzugeben. Näh. Adersallee 26, Part. 456
Weilstraße 30 ist im Vorderhaus eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche auf 1. April zu vermieten. Näh. Part. 525

Eine kleine Bel-Etage, besonders geeignet für Büreaus und Agenturen, zum 1. April zu vermieten. Näh. Marktstraße 27, Part. 124

Möblierte Wohnungen.
Mainzerstraße 24, Landhaus, möbl. Wohnungen und einzelne Zimmer frei geworden. 3393

Möblierte Zimmer u. Mansarden, Schlafstellen etc.
Adelhaidstraße 26, Bel-Etage, sind zwei elegant möblierte Zimmer mit Balkon zu vermieten. 24883
Adelhaidstr. 40, P., m. 3 m. Kaffee 4.50 Mk. v. B. a. 1. Jan. 24310
Adelhaidstraße 45, Bel-Et., seine gr. bill. Südzimmer, Bad. 23620
Albrechtstraße 32 ein hübsch möbl. Part.-Zim. (sep. Eing.) zu v. 21519
Albrechtstraße 37 ist ein möbl. Zimmer m. vollst. Pension zu verm. 64
Bahnhofstraße 1, 2, zwei möblierte Zimmer zu vermieten. 64
Beichstraße 3, 1, ein gut möbl. Zimmer sof. zu verm. 64
Diebststraße 4, 1 St. r., ein freundlich möbl. Zimmer zu vermieten. 24893
Dogheimerstraße 10, 2 St., h. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension north. an j. Kaufmann oder höher. Beamten zu vermieten. 24893
Dogheimerstraße 12, Part., zwei große möbl. Zimmer, Abschl., Burichenz, auf 1. Januar zu vermieten. Näh. Bel-Etage. 22949
Dogheimerstraße 26 schöne Parterre. (möbl.) zu verm. 23894
Frankenstraße 20 möbliertes Zimmer (1 St. hoch) zu verm. 24736
Goldgasse 10 möbl. Zimmer zu verm. N. i. Laden b. Friediger. 223
Häufergasse 5 erhält anst. junger Mann Zimmer mit Kaffee. 23896
Helenenstraße 1 großes möbl. Zimm. z. v. Näh. 1 St. l. 19
Hermannstraße 13, 1 St., möbl. Zimmer mit zwei Betten an zwei anständige junge Leute zu vermieten. 24232
Kaiser-Friedrich-Ring 23, Part., ein gut möbl. Zimmer zu v. 23640
Kaiserstraße 32, 2, ein frdl. aut möbl. Zim. auf 15. Januar zu verm. 156
Königsstraße 32, 3 Tr., schön möbl. 3. bill. a. e. Herrn zu verm. 23896
Lehrstraße 16, Bel-Et., gut möbl. Zimmer zu vermieten. 23896
Luisenstraße 13, 2, Ede b. Bahnhofstraße, schön möbl. Zimmer mit guter bürgerl. Pension für eine od. zwei Personen billig zu vermieten.

Louisenstraße 43, 3. St. l., gut möbl. Zimmer zu vermieten. 24924
Marktstraße 12, Erdhs., schön möbl. Zim. sofort, auch später zu verm.
Rorichstraße 44 fein möbl. Zimmer mit Balkon billigst zu v. 23910
Nicolasstraße 20, 3. ein möbl. Zimmer billig. 279
Rheinstraße 63, Südseite, möblierte Zimmer mit Balkon billig zu verm.
Rheinstraße 83, Bel-Etage, ein schön möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension billig zu vermieten.
Römerberg 14 schön möbl. Zim. zum 15. Jan. zu vm. Zu erfr. Part.
Schützenhofstraße 2, 3. St., Ecke der Langg., gemüthl. wohnl. Zimmer v. Monat 15 Mt. 179
Schwalbacherstraße 30, 2 St. (Allee-Seite), 2 möbl. Z. a. verm. 23582
Schwalbacherstraße 34, 1 links, zwei sehr gut möbl. Zimmer zu vm.
Möblierte Zimmer mit oder ohne Pension billig an Ladnerinnen z. abzugeben. Näh. Emmerstraße 8, Part. 25201
Drei einzelne möbl. Zimmer mit oder ohne Kost zu vermieten. Näheres Albrechtstraße 9, 1. St. 21449
Ein möbliertes Zimmer zu vermieten. Näh. Goldgasse 8, Spenglerladen.
Möbl. Zimmer zu verm. Näh. Kirchgasse 8, im Büstenladen. 22757
3 möbl. Bel-Et.-Zim., g. L., 20 M., m. Pens. 80 M. N. Tagbl. Verl. 94
Bleichstraße 14, 3 St. rechts, einfach möblierte heizbare Mansarde an ein auch zwei aufständige junge Leute auf gleich oder später zu verm. 57
Goldgasse 5, 2. St. links, möbl. Mansarde zu vermieten. 529
Schwalbacherstraße 5, Frontsp., einf. möbl. Zimmer billig zu vermieten.
Steingasse 35 ist ein möbliertes Dachstübchen zu vermieten. 112
Sirischgraben 10 erb. Arbeiter Kost und Logis. 21895
Karlstraße 23, Dachst., erb. reinliche Arbeiter Kost und Logis. 899
Nerostraße 34, Stb., 1 St. r., erhalten aufständige Leute Kost und Logis.
Wellrichstraße 16, 2, erhalten j. Leute sofort Logis. 282
Zwei reinliche Arbeiter erhalten billig Kost und warmes Logis. Näh. Steingasse 3, 1. r. 24741
Ein Ladenmädchen erhält billig Kost und Logis (monatlich 30 Mt.).
 Frau Schmidt, Kl. Schwalbacherstraße 9.

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Adelheidstraße 57 zwei schöne Parterrezimmer zu vermieten. 120
Albrechtstraße 37, Bdh. 1 St., c. gr. l. Z. auf gl. zu vm. Näh. B.

Schulberg 19 ist ein großes leeres Zimmer zu v. Näh. Part. 23249
Wellrichstraße 39, 2 St., ein leeres Zimmer zu vermieten. 519
Zwei Zimmer mit Extra-Eingang (1 Tr.) zu vm. Näh. Tagbl.-Verl. 520
Adelheidstr. 40 geräum. Manf. z. Möbeleinst. 5 Mt. m. Näh. B. 23027
Niderstraße 47 ist eine neu hergerichtete heizb. Mansarde zu vm. 24270
Louisenstraße 5 eine schöne große Mansarde zu vermieten. 22788

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 4. Januar.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer *) (Millimeter)	757.2	755.5	754.4	755.7
Thermometer (Celsius)	-12.5	-10.7	-11.9	-11.8
Dunstspannung (Millimeter)	1.2	1.5	1.5	1.4
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	75	76	81	77
Windrichtung u. Windstärke	N.O. stark.	N.O. stark.	N.O. frisch.	—
Allgemeine Himmelsansicht	völlig heiter.	völlig heiter.	völlig heiter.	—
Negenhöhe (Millimeter)	—	—	—	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“.

Witterung auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. (Nachdruck verboten.)

7. Jan.: feucht, kalt, wolkig, Nebel, furchtweise Niederschlag.

Versteigerungen, Submissionen und dergl.

Versteigerung von 100 Flaschen Cognac im Alceisehof, Neugasse 11 hier, Vorm. 10 Uhr. (S. Tagbl. 8, S. 2.)
 Holzversteigerung im Erbenheimer Gemeindevwald, Distr. Wellborn, Vorm. 10 Uhr. (S. Tagbl. 7, S. 6.)
 Versteigerung von Bau- und Brennholz zc. am Abbruch des Hauses Adlerstraße 18, Nachm. 2 Uhr. (S. Tagbl. 8, S. 9.)
 Versteigerung von 2 Laden-Einrichtungen zc. im Auktionslokal Adolphstraße 8, Vorm. 10 Uhr. (S. Tagbl. 8, S. 9.)

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

Das Geheimniß des Wohlthäters

(8. Fortsetzung.)

Von Adolph Streckfuß.

(Nachdruck verboten.)

8.

Die Arbeit wollte Paul v. Trostburg heute nicht recht gelingen, mühsam legte er die Feder nieder. Er hatte das Kapitel so eingehend auf einem Spaziergange durch den Stadtpark durchdacht, über alle, selbst die kleinsten Details war er klar gewesen, die Episode, die er in dem Kapitel schildern wollte, hatte er im Geiste als ein in allen Einzelheiten abgerundetes und vollendetes Bild, aber als er nun am Schreibtisch saß, um es dem Papier zu übergeben, wollten sich die rechten Worte nicht finden. Er schrieb und strich aus, schrieb wieder und strich wieder aus, es wollte sich durchaus das Bild nicht gestalten, wie es seinem Geiste vorschwebte.

Paul v. Trostburg gehörte nicht zu jenen genialen Novellisten, die sich mit vollem Vertrauen auf ihre übersprudelnde Phantasie an den Schreibtisch setzen, ohne eine Ahnung von Dem, was sie wohl schreiben werden, mit der Sicherheit, daß die schwerfällige Feder kaum dem Fluge ihrer sich plötzlich entwickelnden Gedanken folgen werde. Er war keiner der Glücklichen, die spielend ihre Schöpfungen ins Leben rufen, seine Dichtungen waren stets die Frucht ernster gewissenhafter geistiger Arbeit.

Er verließ sich niemals auf die Eingebung des Augenblicks. Er bedurfte oft vieler Wochen, ehe er sich entschloß, den ersten Federstrich für eine Novelle zu thun, die er bis in die Details hinein geistig schon vollendet hatte. Wochenlang lebte er mit den Personen seiner Dichtung in inniger Gemeinschaft, sie umschwebten ihn im Wachen und im Traume, in jedem Moment des Alleinseins bildeten sie seine Gesellschaft, er durchlebte mit ihnen ihr Schicksal, für ihn waren diese keine seiner eigenen Phantasie entsprossene Dichtung, sondern wirkliche Ereignisse, die sich gestalteten, wie sie sich dem Charakter der handelnden Personen gemäß gestalten mußten.

Erst wenn die Dichtung in seinem Geiste vollständig abgeschlossen und vollendet war, versuchte er es, ihr die Form durch das geschriebene Wort zu geben, aber auch dann verließ er sich nicht auf die gleiche Eingebung des Moments. Jedes einzelne Kapitel einer Novelle durchdachte er noch einmal, entweder auf einsamem Spaziergange durch den Park, oder bei einer Wanderung durch sein großes Arbeitszimmer; es war im Geiste vollendet, ehe er die Feder zum Schreiben ansetzte.

Aus dieser gewissenhaften, treuen Arbeit entsprangen die großen Vorzüge, durch welche alle Dichtungen Pauls v. Trostburg sich auszeichneten und durch welche sie schnell einen ausgetragenen Leserkreis gefunden hatten. Fehlte es auch den Novellen Pauls an jenen prickelnden, phantasierregenden, glänzenden Eingebungen des Augenblicks, durch welche sich die Dichtungen mancher berühmter genialer Novellisten auszeichnen, so fesselten sie dafür den Geist und das Gemüth durch die naturwahre, konsequente Durchführung der Charaktere, durch spannende niemals an den Grenzen der Wahrscheinlichkeit heraustretende Handlung, und vor Allem durch eine Noblesse der Gesinnung, welche sich nie verleugnete.

Bei seiner Art des geistigen Schaffens war Paul viel weniger den momentanen Stimmungen unterworfen, als andere Dichter. Da er sich klar war, ehe er zu schreiben anfing, bedurfte er keiner künstlichen Erregung seiner Phantasie, nur der Ruhe, um in Worten das wiederzugeben, was er längst durchdacht und gefühlt hatte. Aber gerade diese so nothwendige Ruhe fehlte ihm jetzt. Er befand sich in einer fortwährenden fieberhaften Erregung, welche er vergeblich zu bekämpfen versuchte.

Seit dem Abenteuer, welches er im Stadtpark erlebt hatte, waren fast vierzehn Tage vergangen, ohne daß er über die bei demselben theilhaftigen Personen die ihm von seinem Freunde, dem Dr. Henden, versprochenen Aufklärungen erhalten hätte. Hendens

Meute hatte schlecht gearbeitet, sie hatte die verlorene Spur nicht aufzufinden vermocht, obgleich die Belohnung durch Paul von fünfundsiebzig auf fünfzig Thaler erhöht worden war. Und ebenso vergeblich wie die Reporter der „Tagespost“ hatte Paul selbst sich bemüht.

Er ließ keinen Abend vorübergehen, ohne in der Westvorstadt umherzustriften. Den Weg von dieser bis zum Erlsbacher Thor legte er allabendlich mehrfach zurück, indem er theils den bei Vermeidung des Stadtparks notwendigen Umweg, theils die nähere Birkenallee wählte; sein weitsehendes Auge musterte jede Mädchengestalt, welche er in der Ferne erblickte, oft glaubte er die Gesuchten gefunden zu haben; aber wenn er dann freudig erregt vorwärts eilte, wurde er jedesmal schmerzlich enttäuscht.

Er sagte sich selbst, daß es eine Thorheit sei, einem Schatten nachzujagen. War es nicht dennoch möglich, daß Heyden Recht hatte in seiner abfälligen Beurtheilung eines jungen Mädchens, welches in später Abendstunde allein den unsicheren Weg durch den Park zur Rückkehr in die Stadt wählte? Welchen Zweck konnte es haben, die verschwundene aufzufuchen? Wenn sie wirklich aufgefunden wurde, war es dann rathsam, ja war es nur vernünftig, den Versuch zur Anknüpfung einer Bekanntschaft zu machen, die vielleicht unliebsame Konsequenzen nach sich ziehen konnte? Es mußten unklare und zweifelhafte Familienverhältnisse sein, in welchen die schöne Siddy lebte, da sie gezwungen gewesen war, Hilfe zu suchen gegen den Mann, dessen Schutz ihr eigener Vater sie anvertraut hatte.

Es war eine Thorheit! Paul erkannte es, und dennoch lief er regelmäßig an jedem Abend nach dem Stadtpark, dennoch besuchte er täglich die Redaktion der „Tagespost“, um zu erfahren, ob irgend ein Reporter Neuigkeiten gebracht habe, und verließ nach seiner Wanderung durch den Park allabendlich in der Hausmannschen Weinhandlung mit Heyden, welche Wege wohl für fernere Nachforschungen eingeschlagen werden könnten.

Die seelenvollen schwarzen Augen hatten es ihm angethan. Er konnte den Blick derselben nicht wieder vergessen. Sie verfolgten ihn auf seinen einsamen Spaziergängen, sie schauten ihm tief ins Herz, in seine Träume, sie ließen ihm selbst bei der Arbeit nicht Ruhe.

War es wohl möglich, das heitere Treiben auf einer Bauernhochzeit lebenswahr zu beschreiben, wenn die großen seelenvollen Augen ihn mit einem so schwermüthigen Ausdruck anschauten? Nein, er konnte es nicht, unwillig stieß er das Papier bei Seite.

Er stand auf und suchte sich bei einer Wanderung durch das Zimmer zu sammeln, es ging nicht. Es waren immer wieder die schwarzen Augen, welche seinen vernünftigen Gedanken aufkommen ließen. Er setzte sich in die Sophaede und zündete sich eine Cigarette an, mit Gewalt suchte er die Phantasiegestalten, die ihn sonst umschwebten, seine eigenen Geisteskinder um sich zu versammeln; aber sie ließen sich nicht fesseln, sie flatterten auseinander, und aus jedem der Rauchringe, welche er in die Luft hauchte, schaute ihn das Bild der schönen Siddy an.

Paul zürnte sich selbst wegen seines Mangels an Willenskraft, er war in einer durchaus nicht berechnungswürthigen Stimmung; da gereichte es ihm denn wirklich zur Beruhigung, daß ohne vorherige Anmeldung sein Freund Heyden, den Hut schief auf dem Kopfe, ins Zimmer stürmte.

„Gefunden!“ rief Heyden jubelnd, er nahm den Hut ab, warf ihn achtlos in einen Winkel des Zimmers, dann griff er in die auf dem Tisch offenstehende Cigarrenkiste, zündete sich eine Cigarette an und warf sich in die freie Ecke des Sophas. Da lag er mit in die Tasche gesteckten Händen, blies den Rauch in dichten Wolken von sich, nachdem er noch einmal sein jubelndes „Gefunden!“ ausgerufen hatte.

„Du hast sie gefunden, wirklich? Ist's auch wahr?“ fragte Paul sehr erregt.

„Ich habe sie gefunden, ja — oder vielmehr meinem besten Spürhunde ist es gelungen. Seine Nase hat durch die von Dir versprochenen fünfzig Thaler eine wunderbare Spürkraft gewonnen, und der Zufall ist ihm günstig gewesen. Wir haben die ganze Gesellschaft aufgefunden, den Unhold, Deine Schöne und ihren würdigen Herrn Vater, eine nette Gesellschaft! — Ich habe dem Dr. Moritz meine Bestretung in der Redaktion übertragen, um

nur schnell zu Dir zu eilen und Dir die große Entdeckung mitzutheilen.“

„Erzähle mir! Ich brenne vor Ungeduld.“

„Zügle Deine Begier, zartfühlender, poetischer Hercules. Was Du erfahren wirst, dürfte Dir keine besondere Freude bereiten! Viel Staat kannst Du mit Deiner Siddy oder wenigstens mit deren Verwandtschaft nicht machen.“

„Erzähle! Erzähle!“

„Gile mit Weile,“ sagte Dr. Heyden. „Wir wollen beim Anfangen. Also zuerst die Entdeckung. — Mein Spürhund hatte das Glück, Deinem Unhold auf der Straße zu begegnen, er erkannte ihn augenblicklich an dem blauen Mal auf der linken Wade. Deine Beschreibung war im Uebrigen so zutreffend, daß er über die Identität der Person nicht einen Moment im Zweifel war! Der Unhold war in Gesellschaft eines anderen Herrn, wenn man für einen ziemlich verkommen aussehenden Kerl den Anstand „Herr“ gebrauchen darf. — „Das ist der Papa,“ sagte sich mein Spürhund, der, beiläufig bemerkt, ein sehr geliebener, schlauer Patron ist. Und richtig, es war Papa! Mein Spürhund folgte den Beiden, er hatte leichtes Spiel, sie wanderten zusammen nach der Zollstraße 7, sie traten in ein ziemlich verfallen aussehendes Haus — er nach — sie gingen über den Hof und verschwanden im Flur des rechten Seitenflügels. Natürlich folgt er, aber bleibt, um nicht aufzufallen, unten im Hausflur stehen, während die Beiden die Treppe hinaufgehen. Sie steigen eine, zwei Treppen, dann machen sie Halt. Eine Klingel ertönt, gleich darauf wird eine Thür geöffnet und wieder geschlossen. Oben ist Alles still, die Beiden haben also ihr Ziel erreicht. Der Spürhund wartet ein paar Minuten, dann steigt er ebenfalls die zwei Treppen in die Höhe. Er findet oben auf dem Flur nur zwei Thüren, die eine links hat kein Schild, sie steht halb offen, er kann in eine Küche blicken, in welcher eine alte Frau eben mit dem Abwaschen von Geschirr beschäftigt ist; hier sind die Beiden nicht eingetreten, denn die Thür ist hinter ihnen geschlossen worden. Also die andere Thüre, die rechter Hand, sie zeigt ein etwas defektes weißes Blechschild, auf welchem mit schwarzen Buchstaben der Name M. Melcher steht. Der Spürhund klingelt, gleich darauf läßt sich innen ein leichter Schritt hören, ein junges Mädchen öffnet die Thüre. Es ist Deine Schöne, die Beschreibung paßt, von den seelenvollen Augen hat der Spürhund zwar nichts bemerkt, wohl aber hat er dieselbe an den üppigen schwarzen Locken erkannt. Darüber, daß er sich nicht irrte, erhielt er bald Gewißheit, denn als er das junge Mädchen, um einen Vorwand für sein Klingeln zu haben, fragte, ob vielleicht ein Sekretär Werkenitz hier wohne, ertönte aus dem Innern der Wohnung eine tiefe Stimme: „Siddy, wer hat geklingelt?“ Mein Spürhund wußte genug, er bat um Entschuldigung dafür, daß er gestört habe, und die Thüre schloß sich, nachdem Fräulein Siddy erklärt hatte, sie wisse nichts von einem Sekretär Werkenitz. — Der Spürhund hatte seinen Auftrag erledigt, aber er war damit nicht zufrieden, Wohnung und Namen Deiner Schönen ausgekundschaftet zu haben. Er überlegte sich, daß ein Herr, der für einen Namen fünfzig Thaler zu opfern bereit ist, sich gewiß anständig spendabel zeigen werde, wenn er noch außerdem zuverlässige Nachrichten über die junge Dame und deren Familie erhalte. Nachdem er mir die zarte Andeutung gemacht hatte, fuhr mein lebenswürdiger Spürhund in seinem Bericht fort. Er beschloß, sofort zur weiteren Auskundschaft die nöthigen Schritte zu thun und den Anfang zu machen, durch eine Unterhaltung mit der alten Dame, welche in der offenen Küche gegenüber Teller abwusch. Sie hatte, während er mit Fräulein Siddy sprach, ihre Arbeit unterbrochen, um zuzuhören, hieraus schloß er, daß sie neugierig und klatschhaft sei und wohl seiner Absicht dienen könne. Er nahm den Hut ab und begrüßte sie mit einer höflichen Verbeugung.

„Verzeihen Sie, Madame,“ sagte er, „ich möchte Sie nicht stören, aber Sie könnten mich sehr verbinden, wenn Sie mir sagten, ob wirklich keiner von den beiden Herren, welche eben dort hineingegangen sind, der Sekretär Werkenitz gewesen ist. Die junge Dame hat mich so kurz abgefertigt, daß ich nicht weiter fragen konnte; aber ich kann mir nicht helfen, ich glaube gewiß den Sekretär Werkenitz in dem kleineren von den beiden Herren erkannt zu haben.“

(Fortsetzung folgt.)

Samstag, den 6. Januar 1894.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Aurhaus. Abends 8 Uhr: Erster großer Maskenball.
Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: Maria Stuart.
Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Don Cesar.
Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Verein Germania. Versammlung im Vereinslokal.
Spar-Verein Eintracht. 8 Uhr: Einlage-Abend.
Volks- und Sienographen-Verein. Abends von 8–10 Uhr: Übung.
Schönheitsverein Wiesbaden. Abends 8 Uhr: General-Vers.
Stumm- und Ring-Club Attila. 8 1/2 Uhr: Vereinsabend.
Bayern-Verein Bavaria. Abends 9 Uhr: General-Versammlung.
Geflügelzuchtverein. Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft.
Verein Wiesbadener Bildhauer. Abends 8 1/2 Uhr: Vereins-Abend.
Krieger- u. Militär-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Gesangsprobe.
Turn-Verein. Abends 9 Uhr: Gesellige Zusammenkunft.
Männer-Turnverein. Abends 8 1/2 Uhr: Übung der Fechttritte.
Turn-Gesellschaft. Abends 8 1/2 Uhr: Gesellige Zusammenkunft.
Evangelischer Kirchen-Gesangsverein. Abends 8 Uhr: Probe.
Kathol. Gesellen-Verein. 8 Uhr: Sparkasse geöffnet; 9 Uhr: Gesangsstunde.
Männer-Gesangsverein Union. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Quartett Silaria. 9 Uhr: Probe.
Gesellschaft Floria. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Gesellschaft Victoria. Abends 9 Uhr: Zusammenkunft.
Gesellschaft Fidelitas. 9 Uhr: Vereins-Abend.
Gesellschaft Edelweiß. Abends: Gesellige Zusammenkunft.
Gesellschaft Fidelio. Abends 9 Uhr: Gesellige Zusammenkunft.
Gesellschaft vereinigter Wagenbauer. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Maier- u. Lackirer-Verein. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Gesellschaft Wiesbadener. Abends 9 1/2 Uhr: Sitzung.
Rudercub Wiesbaden. Gesellige Zusammenkunft.
Bibelkränzchen für höhere Schulen (Blatterstr. 2. 1). Nachm. 2 1/2 Uhr: Gesell. Zusammenkunft. — Gesellschaftsspiele. (Beigünst. Witterung Ausflug.)
Evangelischer Männer- und Jünglings-Verein. 8 1/2 Uhr: Gebetsstunde.
Mittheilung aus der Mission und Evangelisation. Freie Besprechung.
Christlicher Verein junger Männer. Nachm. 3–6 Uhr: Versamml. der Schüler auf höheren Schulen. Spiele u. Abends 8 1/2 Uhr: Gebetsstunde.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Sonntag, 7. Januar. 1. Sonntag nach Epiph.
Bergkirche. Jugendgottesdienst 8 1/2 Uhr: Pfr. Grein (Knaben der Elementar- und Mittelschulen). Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfr. Grein.
 Nachm. 5 Uhr: Pfr. Beesenmeyer.
Marktkirche. Frühgottesdienst 8 1/2 Uhr: Pfr. Friedrich. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfr. Biemendorf.

Amtswoche.

Bergkirchengemeinde. Taufen und Trauungen: Pfr. Beesenmeyer.
 Beerdigungen: Pfr. Grein.
Marktkirchengemeinde. Taufen und Trauungen: Pfr. Ridel.
 Beerdigungen: Pfr. Biemendorf.
Neufkirchengemeinde. Taufen und Trauungen: Pfr. Friedrich.
 Beerdigungen: Pfr. Lieber.

Die Kirchencollecte ist zum Besten der Heidenmission bestimmt und wird der Gemeinde empfohlen.

Dienstag, 9. Januar, Abends 6 Uhr:

Bibelstunde im Turnsaal der höheren Mädchenschule. Div.-Pfr. Runge.

Evangelisches Vereinshaus, Blatterstraße 2. Sonntagschule: Vorm. 11 1/2 Uhr. Abendandacht: Sonntag 8 1/2 Uhr. (Gebetswoche der evang. Allianz.) Vom 8. bis 13. Januar, jeden Abend 8 1/2 Uhr: Gebetsversammlung, wozu Jeder freundlichst eingeladen ist.

Katholische Kirche.

1. Pfarrkirche.

Samstag, den 6. Januar. Fest der Erscheinung des Herrn.
 Gottesdienstordnung wie am Sonntag.

Sonntag, 7. Januar. 1. Sonntag nach Erscheinung des Herrn.

Erste heil. Messe um 6, zweite heil. Messe 7, Militärgottesdienst 8, Kindergottesdienst 9, Hochamt 10 Uhr, letzte heil. Messe 11 1/2 Uhr. Nachm. 2 1/2 Uhr: Christenlehre, danach Vitaneil mit Segen. So lange die Schulen um 8 1/2 Uhr beginnen, sind die heil. Messen an den Wochentagen um 7, 7 1/2 und 9 1/2 Uhr. Dienstag und Freitag 7 1/2 Uhr sind Schulmessen. Samstag 4 Uhr Salve, von 4–7 und nach 8 Uhr ist Gelegenheit zur Beichte.

2. Kapelle im St. Josephshospital (Langenbeckstraße). Sonntag ist Morgens 8 1/2 Uhr heil. Messe, Nachm. 3 1/2 Uhr Andacht.
3. Kapelle der barmherzigen Brüder (Schulberg 7). Sonntag Morgens 8 Uhr heil. Messe, Nachm. 5 Uhr Andacht mit Segen.

Altkatholischer Gottesdienst.

Kirche: Friedrichstraße 28.
Sonntag, 7. Jan., Vorm. 10 Uhr: Amt mit Predigt. Lieder: No. 30, 36, 39. — Abends 8 Uhr im Saale der Turngesellschaft (Wellrigstr. 41): Abendunterhaltung. W. Krimmel, Pfr.

Evang.-luth. Gottesdienst.

Abelhaidestraße 23.
Sonntag, 7. Jan. (1. Sonntag nach Epiphania), Vorm. 9 1/2 Uhr: Les-

gottesdienst. Mittwoch, 10. Jan., Abends 8 1/2 Uhr: Abendgottesdienst. Pfr. Staubenmeyer.

Evang.-luth. Gottesdienst. Kirchsaal: Schützenhofstraße 3 (Postgeb.). Sonntag, Vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Pfr. Stammann.

Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17.
Samstag (heil. Weihnachtsfest), Vorm. 11 Uhr: Heil. Messe. Sonntag, Vorm. 11 Uhr: Heil. Messe. Freitag (Silvester), Abends 5 Uhr: Abendgottesdienst. Samstag (Neujahr), Vorm. 11 Uhr: Heil. Messe. Kleine Kavelle.

Baptisten-Gemeinde, Kirchgasse 32 (Mauritiusplatz), Hinterhaus 1. Sonntag, 7. Jan., Vorm. 9 1/2 Uhr: Predigt; Nachm. 4 Uhr: Predigt; Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst; Abends 7 1/2 Uhr: Jünglingsverein. Montag und Dienstag Abend 8 1/2 Uhr: Betstunde. Mittwoch Abend 8 1/2 Uhr: Bibelstunde (1. Mos. 3, 1–15). Donnerstag und Freitag Abend 8 1/2 Uhr: Betstunde. Prediger Millard.

Methodisten-Gemeinde, Dohheimerstraße 6, Hinterhaus Parterre. Sonntag, 7. Jan. Predigt: Vorm. 10 und Nachm. 1/5 Uhr. Sonntagschule: Vorm. 11 Uhr. Gesangsübung: Montag Abend 8 Uhr. Jünglings- und Männerverein: Dienstag Abend 1/2 9 Uhr Frauen- und Jungfrauenverein (in der Predigerwohnung): Mittwoch Abend 8 Uhr. Gebetsversammlung: Freitag Abend 8 1/2 Uhr. Zutritt frei! J. Kaufmann, Prediger, Albrechtstraße 31.

English Church Services.

Jan. 7. I. Sunday after Epiphany. 10. Litany. 11. Morning Prayer and Holy Communion. 8. 30. Evening Prayer and Children's Service. Jan. 10. Wednesday. 11. Morning Prayer and Litany. Jan. 11. Thursday. 11. Holy Communion. Jan. 12. Friday. 4. Evening Prayer. J. C. Hanbury, Chaplain.

Königliche Schauspiele.

Samstag, 6. Januar. 6. Vorstellung. (65. Vorstellung im Abonnement.)

Maria Stuart.

Trauerspiel in 5 Akten von Friedrich von Schiller.

Regie: Herr Köchy.

Personen:

Elisabeth, Königin von England	Frl. Wolff.
Maria Stuart, Königin von Schottland	Frl. Sauten.
Robert Dudley, Graf von Leicester	Herr Waxmann.
Georg Talbot, Graf von Shrewsbury	Herr Friedrich.
Wilhelm Cecil, Baron von Burleigh, Großschatzmeister	Herr Köchy.
Graf von Kent	Herr Aglitz.
Wilhelm Davison, Staatssecretär	Herr Dornowah.
Amias Paulet, Ritter	Herr Rudolph.
Mortimer, sein Neffe	Herr Rodius.
Graf Aubespine, französischer Gesandter	Herr Neumann.
Graf Bellière, außerordentlicher Botschafter von Frankreich	Herr Grebe.
Oskell, Mortimer's Freund	Herr Spieß.
Melvil, Haushofmeister der Maria	Herr Verhe.
Hanna Kennebohy, Amme der Maria	Frl. Ulrich.
Margaretha Kurl	Frau Arndt.
Ein Offizier der Leibwache	Herr Berg.
Ein Page der Königin	Frl. Rosen.

Sheriff der Grafschaft. Französische und englische Herren. Hofdiener der Königin von England. Diener und Dienerinnen der Königin von Schottland. Leutnanten.

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende gegen 10 Uhr. Gewöhnliche Preise.

Sonntag, 7. Januar. Gastdarstellung des Fräul. Helene Koenigsmaier vom Großherzog. Hoftheater in Karlsruhe. **Der Freischütz.** Romanische Oper in 3 Akten von Friedrich Kind. Musik von C. W. v. Weber. Anfang 7 Uhr.

Residenz-Theater.

Samstag, 6. Januar. Neu einstudiert: **Don Cesar.** Große Operette in 3 Akten von A. Balthar. Musik von Rudolf Dellinger. Anfang 7, Ende 9 1/2 Uhr.

Sonntag, 7. Januar, Nachm. 3 Uhr: Charley's Tante. Vorher: **Die Faubergeige.** Abends 7 Uhr: **Der Meindbauer.**

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16.

Täglich große Specialitäten-Vorstellung. Anfang Abends 8 Uhr.

Auswärtige Theater.

Mainzer Stadttheater. Samstag: Zwei glückliche Tage. — Sonntag, Nachm. 3 Uhr: Schneewittchen. Abends 6 1/2 Uhr: Launhäuser.

Frankfurter Stadttheater. Opernhaus. Samstag, Nachm. 3 1/2 Uhr: Dornröschen. Abends 7 Uhr: Violetta. (La Traviata). — Sonntag, Nachm. 3 1/2 Uhr: Dornröschen. Abends 7 Uhr: Tronbadour.

Schauspielhaus. Samstag: Gyges und sein Ring. — Sonntag, Nachm. 3 1/2 Uhr: Charley's Tante. Abends 7 Uhr: Der Talisman.

Bestellungen
auf das
Wiesbadener Tagblatt
Anzeiger für amtliche und nichtamtliche Bekanntmachungen
der Stadt Wiesbaden und Umgegend
Täglich 2 Ausgaben * Monatlich 50 Pfennig
können jederzeit erfolgen.

Das Feuilleton der Morgen-Ausgabe
enthält heute in der
1. Beilage: Das Geheimniß des Wohlthäters. Von Adolph
Stredschuh. (3. Fortsetzung.)

Aus Stadt und Land.

— **Zur Erinnerung.** Die Festungen, welche die Franzosen nach ihrem Siegeszuge unter Napoleon allerorten besetzt hatten, wurden von ihnen durchweg besser gehalten und energischer verteidigt, als solches deutscherseits der Fall gewesen war, nachdem die französischen Eroberer, insbesondere nach den unglücklichen Schlachten von Jena und Auerstädt, das deutsche Land überhandwiegend hatten. Allerdings darf man nicht vergessen, daß 1807, namentlich in Preußen, unter dem noch an die alte Kriegsführung gewöhnten Heere eine Art Panik und ein Fatalismus herrschten, welche es eben bewirkten, daß die preussischen Festungs-Kommandanten die ihnen anvertrauten Festungen fast ohne Schwertstreich übergaben. Die Franzosen dagegen hielten die Festungen in Feindes Land immer noch, als Napoleon von den Verbündeten bereits längst in Frankreich selbst gedrängt wurde; wobei man andererseits auch nicht übersehen darf, daß die von deutschen Truppen belagerten Franzosen in Deutschland, die gleichsam als letzte Ueberbleibsel der endlich aus Deutschland hinweggelegten napoleonischen Fremdherrschaft anzusehen sind, immer noch glauben, daß es sich nur um einige vorübergehende Niederlagen Napoleons handle, der schließlich doch wieder zu ihrem Entsatze herbei eilen werde. So fiel denn auch die Festung Triert vor achtzig Jahren erst nach zweimonatlicher Belagerung am 6. Januar 1814, und am selben Tage nahm Graf Fendel auch Trier ein und machte dafelbst 800 Gefangene.

— **Ueber „moderne Delikatessen“** wird der „N. Fr. Pr.“ von Paris geschrieben: Momentan sind bei den Gourmands an der Seine einige Speisen modern, deren Material in den Hallen fehlt, die man vergebens in den berühmtesten Kochbüchern suchen würde. Die Sensationsplatte der eleganten Pariser Diners ist beispielsweise eine aus den Flossfedern der Haifische hergestellte Suppe (— also chinesisches). Die Hauptbestandtheile hierzu sind, wie man denken kann, nicht leicht zu beschaffen, nur in wenigen der bestaffirten Delikatessenhandlungen findet man die Haifisch-Flossfedern, die, auf rosa Watte gebettet, in kleinen Glasfässchen etwas fremdartig aussehen. Am ehesten gleichen diese wachsaellen, in braune Fasern auslaufenden Dinger noch einem Präparate aus Zucker. Ueber die Zubereitung der Haifischsuppe verlauset noch nichts Bestimmtes; man weiß nur, daß die Flossen viele Stunden kochen müssen, und daß beim Verzehren einer Haifischsuppe das „Bewußtsein“ der That den Hauptgenuss bildet. Die Haifische aber, die seit Jahrtausenden für Delicatessen und Diners aus Menschenfleisch ein Faible haben, ereilt nun das gerechte Schicksal. — Eine zweite moderne Delikatesse ist der junge Fahl. Dieser schon bei den alten Völkern sich großer Gunst erwerbende Braten ist jetzt wieder auf den Ehrenplatz der Menus gerückt. Gebratene junge Frauen, mit Trüffeln gewürzt, finden großen Anhang — trotzdem der Geschmack ihres Fleisches weder gut noch schlecht genannt werden kann. Dasselbe bewegt sich, was Färbung und Gindruck auf den Gaumen betrifft, in der Mitte zwischen einem Perlstein und einem gewöhnlichen Fahl. Die Frauen, die bis nun nur zu Dekorationszwecken während ihrer Lebenszeit und nach dem Tode gedient haben, sehen sich plötzlich einem „praktischen“ Wirkungskreise gegenüber. Bei ihrem hochmüthigen

Verhalten der Mitwelt gegenüber weiß man noch nicht, welche Gefühle dieser Wechsel der Dinge in ihnen geweckt. — Eine Erinnerung an die Tage der Avelines bietet ein neues Eis, die „Bombe Avelane“; diese ist aus Hafelnüssen (Avelines) hergestellt und verdammt vermutlich die Namensähnlichkeit ihrer Momentberühmtheit. Was den Geschmack anbetrifft, theilt die „Bombe Avelane“ das Schicksal der anderen Modespisen, der Haifischsuppe und der jungen Frauen; auch sie ist nicht von sensationellem Geschmacke — Mode und Patriotismus müssen eben den Franzosen helfen, die neuesten Werke der Pariser Kochkunst zu bewundern und — zu verdamnen.

— **Ein neues Wintergemüse.** Der Winterraps, dessen Samen zur Delawinnung gezogen wird, ist in seiner ersten Entwicklung den Kohlblättern sehr ähnlich und giebt deshalb ein angenehm schmeckendes Wintergemüse. Die Zubereitung für den Tisch ist eine ähnliche wie beim Spinat. Die Blätter werden in Salzwasser abgekocht, dann recht klar mittels Biegemessers zerkleinert, in Fleischbrühe von Neuem abgekocht oder in Butter geschmort. Der Geschmack dieses wenig bekannten Wintergemüses ist kräftiger und pikanter als der des Spinats; als weitere Zusatz sind weich gekochte Eier anzuempfehlen. — Die „Fundaube“ empfiehlt daher, weil es uns an frischen Gemüsen im Winter vielfach fehlt, den Winterraps in den Gärten zu kultivieren. Seine Behandlung ist eine höchst einfache, denn, im Sommer oder Herbst ausgesät, übersteht er den Winter noch besser als Spinat und wird auch am vorteilhaftesten wie dieser in Meisen gefüttert, um ihn leichter schneiden zu können. Um die Blätter des Winterrapses im Winter recht zart zu erhalten, bedeckt man ihn zu Ende der kalten Jahreszeit dünn mit reichlichem Stroh. Wir machen namentlich landwirthschaftliche Haushaltungen auf diese Benützung des Winterrapses aufmerksam.

— **Bierflaschen mit Patentverschlus.** Eine für Wirthe wichtige Entscheidung hat das Oberlandesgericht in Darmstadt in letzter Instanz gegen mehrere Wirthe wegen Uebertretung des § 369, 2 des Str.-G.-B., bezw. der Bestimmungen des Reichsgezeiges vom 20. Juli 1881, betreffend die Bezeichnung des Raumbegriffs der Schaumgefäße, dahin erlassen, daß Bierflaschen mit Patentverschlus, wenn sie der Wirth unmittelbar zur Verabreichung der Getränke an den Gast benützt, nicht als Aufbewahrungs- und Transportgefäße, sondern als „Schaumgefäße“ ercheinen. Diese Gefäße sollen auch nicht unter die für festverschlossene Flaschen getroffene Ausnahmebestimmung des Gesetzes und müssen daher geachtet sein. Solche Gefäße können aber auch Aufbewahrungs- und Transportgefäße sein, wenn die Abfüllung aus Flaschen oder Krügen am Schaumfasse in geachtete Trinkgläser erfolgt und das Getränk so dem Gaste verabreicht wird.

— **Streit Asche!** Bei der jetzigen Witterung, wo Schnee und Eis Alles draußen bedecken, ist das Aschestreuen auf den Straßen nicht zu vergessen, und zwar hat das Streuen nicht erst im Laufe des Tages zu erfolgen, sondern bereits am Morgen so rechtzeitig, daß diejenigen, welche früh ihrem Erwerbe nachgehen, nicht in Gefahr gerathen, zu stürzen. Im eigenen Interesse der Hausbesitzer zc. liegt es, darauf zu sehen, daß genügend Asche vor ihren Häusern gestreut wird. Im Unterlassungs-falle haben sie polizeiliche Verurteilung zu gewärtigen. Außerdem aber hatten die Schuldigen auch für etwaige durch das Nichtstreuen entstandene Unglücksfälle. Durch Reichsgerichtsentscheidung ist festgestellt, daß Personen, welche vor einem Gebäude, wo keine Asche liegt, zu Falle kommen und sich beschädigen, einen Negationsanspruch in vollem Umfange an die zum Aschestreuen Verpflichteten haben.

— **Scheidungsprozeß.** In dem bekannten Ehescheidungs-Prozesse der Frau v. Witke, geb. v. Seledner, gegen ihren Mann, den Lieutenant v. Witke, ist, dem „Rhein. A.“ zufolge, am 4. d. Ms. in nicht öffentlicher Sitzung von der Civilkammer des hiesigen königlichen Landgerichts auf Abweisung des von der Klägerin auf Trennung der Ehe gestellten Antrages erkannt worden und der Ehegatte zur Wiederaufnahme des ehelichen Lebens mit der Klägerin verurtheilt worden. Dieser Ehescheidungs-Prozeß wurde bekanntlich im Frühjahr 1893 infolge eines in Paris stattgehabten dramatischen Ereignisses von der Presse wiederholt besprochen.

— **Kirchliches.** Die evangelische Gesamtkirchengemeinde-Vertretung hält am nächsten Donnerstag, Nachmittags 4 Uhr, im Rathhaus-Wahlsaale eine Sitzung ab.

— **Todesfall.** Gestern Früh starb hier im 56. Lebensjahre Herr Lehrer Karl Hermann Joseph Defator. Derselbe war geboren am 25. Dezember 1838 zu Deßlich und wurde in dem Schullehrerseminar zu

Montabaur für den Lehrerberuf vorgebildet und, nachdem er in Deitrich, Ballgarten, Braubach verschiedene Lehrstellen bekleidet hatte, am 1. Oktober 1868 an der hiesigen städtischen Volksschule angestellt. Seit Jahren in der Mittelschule an der Rheinstraße erfolgreich thätig, wurde er im September v. J. aus Gesundheitsrücksichten beurlaubt.

— Herr Bischof Weyland in Fulda soll in bevorstehender Weise erkrankt sein. Wie verlautet, wurde der Herr Bischof von einem Schlaganfall betroffen. Der Bischof war bis vor etwa sieben Jahren Geistlicher Rath und langjähriger Stadtpfarrer hieselbst.

— Die Generalversammlung der Seherbischen August- und München-Stiftung findet am 10. März 1894, Vormittags 11 Uhr, im Hotel „Nonnenhof“ hieselbst statt. Die Stiftung dient zur Ausbildung von Kindern von Fortschugsbeamten des Regierungsbezirkes Wiesbaden und ist in der Lage, auch in diesem Jahre einigen Waisen und Kindern von Fortschugsbeamten Unterstützungen zu gewähren. Diejenigen Vormünder, Fortschugsbeamte oder Wittwen von Fortschugsbeamten, welche für ihre Minder oder Kinder eine Unterstützung zu erhalten wünschen, haben ihre Gesuche bis zum 15. Februar d. J. an den zunächst wohnenden Herrn Oberförster (Forstmeister) zur weiteren Veranlassung abzugeben. Die zu den Gesuchen erforderlichen Formulare können auf jeder Oberförsterei in Empfang genommen werden.

— Schüßengruß. Ein Schüßengruß soll eingeführt werden, ähnlich dem „Gut Heil“ der Turner. Von ernsthaften Vorschlägen kommen besonders in Frage: „Gut Ziel“ und „Gut fest“. Die Zahl der scherzhaften Vorschläge ist weit größer, als die der ernstgemeinten.

— Das städtische Brausebad an der Kirchhofsgasse bleibt von Montag, den 8. d. M., ab wegen vorzunehmender Reparaturarbeiten bis auf Weiteres geschlossen.

— Die Giedede des im Nerothal zwischen dem Kriegerdenkmal und der Bau-Site gelegenen Weihers darf mit Genehmigung des Herrn Kaufmanns Schwenk, Mühlgasse, zum Schlittschuhlaufen benutzt werden.

Vereins-Nachrichten.

(Kürze sachliche Berichte werden bereitwilligst unter dieser Rubrik aufgenommen.)

* Eine schöne Feier war es, welche die Mitglieder des Wiesbadener Militär-Vereins und deren Angehörige am Neujahrstage im Römersaale vereinigte. Der Zubrang zu dieser Weihnachts-veranstaltung, welche als eine wohlgeordnete bezeichnet zu werden verdient, war ein so gewaltiger, daß vor Beginn des Festes der große Saal dicht besetzt war. Wie immer, so war auch an diesem Abend der Besuch der Ehrengäste ein sehr reger. Der Vorsitzende des Vereins, Herr Premier-Lieutenant d. L. Dr. jur. Schner, begrüßte die Teilnehmer und sprach Allen den Dank aus für das Erscheinen, in welchem man eine Unterstützung der Bestrebungen des Vereins erblicken könne, erwähnte ferner das herrliche Weihnachtsfest, welches im häuslichen Familienkreise schon vor acht Tagen begangen worden sei und nun heute Abend auch im Vereinskreise gefeiert werden solle. Seine vortrefflich gewählte, mit großem Beifall aufgenommene Ansprache gipfelte in einem brausenden Hoch auf Se. Maj. Kaiser Wilhelm II. In kürzester Zeit hatte sich Aller eine richtige Festimmung bemächtigt, wozu in erster Linie die wohlgeordneten Anordnungen des Abends und nicht minder der mächtige, in hellem Lichterglanz strahlende Weihnachtsbaum wesentlich beitrugen. In dem der Feier vorausgehenden Konzert wurden ein gut besetztes Orchester, sowie die Gesangsabtheilung des Vereins ihren Aufgaben vollkommen gerecht. Mithrheit wurden zu Gehör gebracht: die „Overtüre aus Nebucadnezar“ und ein „Solo für Trompete“ (Herr Gädler), sowie die Chöre: „Wir grüßen Dich“ von Huber, „Liebchen, wach auf“ von Meyer-Hellmund, „Tiefe Nacht“ von Brede, ferner ein komisches Terzett von Seize u. A. Den interessantesten Theil des Abends bildete die Verlosung, bei welcher die glücklichen Gewinner freudestrahelnd ihre Gaben in Empfang nahmen. Durch die große Opferwilligkeit der Herren Ehrenmitglieder und Mitglieder war der Verein auch diesmal wieder in die angenehme Lage versetzt, nur werthvolle und vor allen Dingen zweckmäßige Sachen zur Verlosung zu bringen. Humoristisch wirkte dabei die nicht immer richtige Adresse der Gewinner. So fielen u. A. zu — einem Junggefallen ein hochfeines Frauenhemd, jungen, hoffnungsvollen Damen eine lange Peise oder eine Herrenmütze, einem Sohne Mars' ein Sack Kartoffeln u. s. w. u. s. w. Unter den vorhandenen 266 Gewinnen verdienen erwähnt zu werden: ein hochfeines 12-theil. Kaffeefervice, eine große Wanduhr, ein Zunderhut, eine frisch geschlachtete Gans, ein riesiger Korb, hochangefüllt mit Gemüse und Suppeneinlagen aller Art, ein Hase u. a. m. Die vollkommenste Zufriedenheit erntete auch dieser Theil. Den Schluß der Feier bildete der bis zum frühen Morgen anhaltende Ball, mit welchem der Tanzlust in mehr wie genügender Weise Rechnung getragen wurde.

* Die Reihe ihrer diesjährigen Faldings-Veranstaltungen eröffnet die „Gesellschaft Fidelity“ bereits am Sonntag, den 7. d. Mts., mit einer großen farnesalistischen Sitzung in der eigens zu diesem Zweck nährlich dekorirten Männer-Turnhalle, Platterstraße 16. Dem Arrangement zufolge, verpflichtet die Festsitzung sich großartig zu gestalten. Punkt 8 Uhr 11 Minuten wird das aus 11 Personen bestehende nährliche Comité unter den Mägen des Narballa-Marsches seinen prunkvollen Einzug halten. Es wechseln sodann humoristische Vorträge (Soloszenen, Duette u.) mit nährlichen Liedern ab. Das obligate Tänzchen zum Schluß und der Umstand, daß die Sitzung bei einem guten Glas Bier (Brauereigesellschaft) stattfindet, lassen wohl hoffen, daß dieselbe stark besucht wird, umso mehr, als Freunde und Gönner der Gesellschaft eingeladen sind. Die Saalöffnung erfolgt um 7 Uhr.

* Die Karren-Gesellschaft „Klabberadass“ wird dieses Jahr ihre Sitzungen im Gasthaus „Zum goldenen Samm“ (Messergasse) abhalten.

Stimmen aus dem Publikum.

(Für Veröffentlichungen unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.)

* Menschenbruder, ein Wort an Dich, laß Dir etwas ins Ohr sagen, nimm's aber nicht trumm. Du bist eingeladen, mitzuwirken an der Aufrichtung eines Liebes, das sich unheilvoll, wie ein böses Unkraut, empornistet hat in die menschliche Gesellschaft. Das Weihnachtsfest mit seinen Freuden, Sorgen, Anforderungen ist vorüber. Du hast Alles glücklich überwunden als ein fröhlicher Geber, Du hast Liebe ausgeüßt und Liebe empfangen, und das thut wohl. Nun kommt das neue Jahr: Raum für die verschiedenen Neujahrstarten nach Oben und Unten empfangen und erwidern, so ergießt sich über Dich eine Fluth von Rechnungen: der Schuhmacher, der Schneider, der Kaufmann, der Konditor, der Schreiner, Gloier, Gärtner — sie kommen Alle und gedenken Deiner. Was Du vielleicht aus dem Gedächtnis gekommen war, da steht Alles haarklein auf Heller und Pfennig. Du betrachtest Dir die Brieflein, Alles stimmt, ist es. Und nun trittst Du an Dein Pult, abdrückst sämtliche Beträge, nimmst die betreffende Summe heraus und sprichst zu Klärchen, Deinem Weibe: „Da hast Du die Silberlinge und Rechnungen, bringe Alles ins Reine, gleich heute, jetzt; der Handwerksmann muß sein Geld haben, nicht wahr, Kind, Du thust es?“ — Und Klärchen freut sich, denn sie zahlt gern und ist eines Sinnes mit ihrem Gatten. Sie setzt sich an den Tisch mit Bleistift und Papier und wickelt jeden Betrag sorgsam abgezählt in jede Rechnung. Dann wird Alles dem Mädchen explirt, und daselbe wandert durch Gassen und Gäßlein, zahlt Rechnungen, empfängt vielleicht da und dort ein kleines Trinkgeld, und die Sache ist abgemacht. — „So“, spricht Du, heiteren Sinnes, — „dies wäre nun im Reinen; aber wo bleibt der Doktor?“ — Ganz beiseiden, Anfang Februar, kommt auch diese Notiz. — Du blickst sie an und denkst: „Das ist eine geringe Forderung für alle Mühe.“ Und an Deinem Geist vorüber ziehen verschiedene Momente aus den Erlebnissen des vergangenen Jahres. Mit Nührung denkst Du an die Schreckensnacht, da Dein Kind, Dein Einziges, plötzlich an Diphtherie erkrankt war. Wie hat der Doktor sich bemüht, wie ist er beinahe jungen, unerfahrenen Eltern sitzen geblieben die ganze Nacht in unruhiger mühevoller Arbeit, bis die Gefahr vorüber war! Und dann, als mein Klärchen darniederlag, so krank, so matt und traurig wie hat er gleich das Uebel erkannt, wie hat er schonungslos gehandelt, gerathen, getröhnet, erheitert! — jetzt blüht sie wieder wie eine Rose! — und dann erinnerst Du Dich noch an Dies und Jenes, — an manchen werthvollen Rath und Wink, den er Dir, dem jungen Ehemann, gegeben hat. „Mein“, denkst Du, „seine Forderung steht in seinem Verhältnis zu seiner Leistung, er muß das Doppelte haben; aber jetzt in diesem Augenblick, da so Vieles auf mich einstürmt, bin ich nicht in der Lage. — Du legst die Nota bei Seite in der besten Absicht. — Zwischen drängt in Deinem Leben mancherlei in den Vordergrund: Unternehmungen, Geschäftsjahren, Pläne nehmen Dein Denken, Deine ganze Kraft in Anspruch. — Und die Liquidation des Doktors? — Sie ruht unverehrt im Pult. — Und der Doktor? — Kommen zu ihm keine Rechnungen? Hat er nicht auch Weib und Kind und Ausgaben die Menge? Meinst Du, er hätte keine Sorgen, weil er sie nicht zur Schau trägt, weil sein stiller, freundliches Gesicht immer das gleiche ist? Meinst Du, Dein Doktor lebte von der Luft leben? Meinst Du, er empfände es nicht schmerzhaft, daß seine treueste Mithewaltung, wobei er Nachtruhe und Lebenskraft auf Spiel setzt, mit scheinbarem Unbath belohnt wird? Auf, Menschenbruder, laß Dir diese Bestimmung zu Herzen gehen! Auf, rotte das Unkraut aus, ehe es noch weiter wuchert und Unheil bringt! Mache es Dir zur Lebensregel, zu allererst des Mannes zu gedenken, dem Du Dein Wohlgefallen, Leben und Gesundheit, anvertraust! Eile, eile, eile, thue Deine Schuldigkeit und bezahle Deinen Doktor! Der Arbeiter ist seines Lohnes werth. Ein Unparteiischer.

Δ Dohheim, 4. Jan. Das am Montag, den 1. Januar, stattgefundene Konzert des Gesangsvereins Dohheim im Gasthaus „Zum goldenen Löwen“ verlief auf das Glanzendste. Der Saal war bis an den letzten Platz gefüllt. Das gut gewählte Programm wurde, obwohl schwierige Kompositionen darunter, sehr frisch und sicher zu Gehör gebracht. Die Vortragsordnung bestand aus Chor-, Quartett- und Solosongängen, und die einzelnen Darbietungen ernteten unter der ruhigen und sicheren Führung des Dirigenten Herrn Lehrer Knapp den ungetheilten Beifall der Anwesenden. Als Eingangslied wurde der schwierige Chor „In die weite, weite Welt“ von Denny gesungen. Es folgten dann der Chor „Dem Rhein mein Lied“ von Schwarz, „Die Mainacht“ von W., das Schradische Volkslied „Es haben zwei Blümlein geliebt“, sowie ein Quartett „Verlassen bin ich“ und einige Solo-Vorträge. Den Glanzpunkt des Konzertes bildeten zwei Duette von Abr. „Wollt ihr die Engelchen hören“ und „Wenn der Frühling auf die Berge steigt“, gesungen von zwei Damen, Fräulein Schner und Fräulein Knapp. Zum Schluß kamen zwei humoristische Nummern: „Militär und Civil“ und „Die Waise des Geistes“ zum Vortrag, welche ebenfalls reichen Beifall fanden. Es folgten dann noch Weihnachts-Verlosung und Ball, welche letztere der Theilnehmer bis zur frühen Morgenstunde beizumessen hielt.

+ Kloppenheim, 5. Jan. Wie wir vernahmen, dürften die Verhandlungen wegen der Wahlmännerwahl für die Neuwahl eines Bürgermeisters in allernächster Zeit ihren Abschluß finden. Der Fortgang der Verhandlungen steht sein Hindernis entgegen. Die Annahme, daß die Wahl gültig nur von zwei Dritttheilen der wahlberechtigten Bürger vollzogen werden könne, ist irrig; denn § 9 der Wahlordnung bestimmt ausdrücklich, daß die Wahlmänner, gleich den Bürgerausschüssen mitgliedern in größeren Gemeinden, nach relativer Stimmenmehrheit gewählt werden, und in diesem Falle ist die Anwesenheit von zwei Dritttheilen der Wähler nicht notwendig.

* **Camberg, 4. Jan.** Der hiesige Bürgerausschuß hat sich gegen die Einführung der Städteordnung für unseren Ort erklärt.

* **Em, 4. Jan.** In der gestrigen Magistratsitzung wurde die Eingabe betreffs Errichtung einer kath. höh. Mädchenschule hier beraten und abschlägig beschieden.

Deutsches Reich.

* **Rundschau im Reich.** Wie jetzt erst bekannt wird, ist der in Verbindung mit dem Fall Gradnauer vielgenannte Soldat Berger von dem in Bittau garnisonierenden Infanterie-Regiment Nr. 102 vom Militärgericht wegen Aufwiegelung von Kameraden zu 1 1/2 Jahren Gefängnis verurteilt worden. Im Anschluß hieran wurde den Mannschaften der Bittauer Garnison durch Regimentsbefehl der Verfehr mit einem dortigen Führer der Sozialdemokraten, mit dem Berger mehrfach in Beziehungen getreten war, strengstens untersagt.

Aus Kunst und Leben.

* **Baron Karl Gasenauer**, der berühmte Architekt und Erbauer des neuen Burgtheaters, ist vorgestern Abend plötzlich gestorben.

* **Neuer Heldentenor.** Wie der „Fränk. Kur.“ meldet, hat der neue Heldentenor der Frau Cosima Wagner, der Holzknecht Burgstaller aus Holzkirchen, sich nun zum vollendeten Gentleman herangebildet. Dem Burgstaller von des Lebens Nöthen nicht bedrängt wird, hat ihm Frau Wagner ein monatliches Taschengeld von 150 Mark ausgesetzt. In der stimmlichen Ausbildung hat Burgstaller so große Fortschritte gemacht, daß er in den diesjährigen „Parifal“-Auführungen den ersten Ritter singen wird.

Winter.

Vor Kälte ist die Luft erstarrt,
Es fracht der Schnee von meinen Tritten,
Nur fort, nur immer fortgeschritten!
Wie feierlich die Gegend schweigt!
Der Mond beschneit die alten Fichten,
Die sehnsuchtsvoll, zum Tod geneigt,
Den Zweig zurück zur Erde richten.
Frost, friere mir ins Herz hinein,
Tief in das heißbewegte wilde!
Daß einmal Ruh mag drinnen sein
Wie hier im nächtlichen Gesinde!
Dort heult im tiefen Waldesraum
Ein Wolf; — wie's Kind aufweckt die Mutter,
Schreit er die Nacht aus ihrem Traum
Und heischt von ihr sein blut'g Futter.
Nun brauen über Schnee und Eis
Die Winde fort mit tollem Lagen,
Als wollten sie sich rennen heiß:
Wach' auf, o Herz, zu wildem Klagen!
Laß deine Loden auferstehn
Und deiner Qualen dunkle Horden!
Und laß sie mit den Stürmen geh'n,
Dem rauhen Spielgefind aus Norden.

Nikolaus Lenau.

Kleine Chronik.

Ein schreckliches Verbrechen ist in der Neujahrsnacht in Chemnitz begangen worden. Bei einem Schankwirth stürzte, während derselbe mit seiner Frau in der Gaststube mit Bedienen der Gäste beschäftigt war, plötzlich früh gegen 3 Uhr sein 10-jähriges Töchterchen in das Gastzimmer und erzählte, es sei ein fremder Mann in der Schlafstube, welcher das jüngste Kind, ein 5-jähriges Mädchen, getödtet hätte. Als der Schankwirth in die Schlafstube eilte, bot sich ihm ein gräßlicher Anblick dar. Sein 5-jähriges Töchterchen lag mit ausgeschlitztem Leib auf dem Bett. Der Thäter war durchs Fenster entflohen. Das schwerverletzte Kind wurde, nachdem es von einem rasch herbeigeholten Arzte verbunden worden, ins Stadtkrankenhaus gebracht, wo es hoffnungslos darniederliegt. Ein der That dringend verdächtiger Arbeiter, ein Verwandter des unglücklichen Vaters, wurde festgenommen.

Seit dem 3. d. herrscht in Triest eine wüthende Pora. Die Theater blieben geschlossen, 50 Personen verunglückten, die meisten erlitten schwere Arm- und Beinbrüche. Am Karst herrscht ein furchtbarer Schneesturm. Die Hoffahrt in Neuberg wurde wegen der Kälte eingestellt. Der Kaiser lehrte Abends mit seinen Gästen zurück.

In Triest wurde ein gewisser Hermann Emmerich aus Magdeburg infolge Reklamation des Grazer Landgerichts unter dem Verdacht des Mädchenhandels verhaftet.

Ein mysteriöser Mord, der am Freitag begangen wurde, macht in Monte Carlo großes Aufsehen. Der Engländer Madder-Member, der im Hotel Metropole wohnte, hat an dem genannten Tage im Kasino gespielt und ist spät Abends auf der Straße, die von Rocabruna nach Turbie führt, ertrunken aufgefunden worden. Seine Bärte — er hatte vorher im Spiel gewonnen — und verschiedene Goldsachen fehlten. Von dem Thäter hat man bis jetzt keine Spur.

Vermischtes.

* **Das königliche Schloß zu Lachen** (Belgien), das vor drei Jahren bis auf den Grund niederbrannte, ist jetzt vollständig wieder aufgebaut und wird im Laufe dieser Woche von der königlichen Familie

bezogen werden. Der Wiederaufbau erfolgte in der Hauptsache nach den Plänen des alten Schlosses, nur wurden anstatt der Holzkonstruktionen, die damals das rasende Umfichgreifen der Flammen in so hohem Grade begünstigt hatten, jetzt überall Stein und Eisen zur Verwendung gebracht. Das Schloß besteht aus einem von einer mächtigen Kuppel überragten Mittelbau, aus dem links und rechts ein Seitenflügel vorspringt. Der ganze Bau macht den Eindruck vornehmer Einfachheit, und auch in der innern Einrichtung macht sich nirgends übertriebene Pracht in aufdringlicher Weise bemerkbar; sämtliche Werke der Bildhauerei und Malerei, die das wiederhergestellte Schloß schmücken, sind aber aus den Händen der ersten belgischen Künstler hervorgegangen. Die äußerst werthvollen, beim Brande beschädigten Gobelins wurden mit einem Kostenaufwand von 90,000 Francs in tadelloser Weise ausgebessert. Für den Wiederaufbau des Schlosses wurden 4 Millionen Francs verausgabt.

* **Renner zwischen Trunksucht und Mäßigkeit.** Vor einiger Zeit veröffentlichten die Blätter eine von einem gewissen Whittaker in einer öffentlichen Versammlung in die Welt geschleuderte Herausforderung. Dieser Whittaker, der die ansehnliche Summe von 81 Jahren auf dem Schultern hat und der sich seit 59 Jahren aller geistigen Getränke enthält, erbot sich, mit einem Manne, der während desselben Zeitraumes ein eifriger Besucher der Schnapstischen gewesen, einen Wettlauf zu unternehmen. Whittaker hat nun in der Person eines Herrn Mosgrave einen würdigen Gegner gefunden. Mosgrave ist 93 Jahre alt, Besitzer eines Wirthshauses in Washington und giebt selbst zu, seit 60 Jahren so viel Branntwein getrunken zu haben, daß er eigentlich noch niemals nüchtern war. Herr Mosgrave bietet dem Räuber der Mäßigkeit einen 50 Yards-Lauf an. Er verlangt nur, daß ihm sein Gegner für jedes Jahr, das er (Mosgrave) älter ist, ein Yard vorgebe. Die Londoner Blätter halten dieses Verlangen für durchaus gerechtfertigt und geben Whittaker den Rath, die Bedingungen seines Gegners anzunehmen.

Aus dem Gerichtssaal.

— **Wiesbaden, 5. Jan.** In der heutigen Strafkammer-sitzung, in welcher Herr Landgerichtsdirektor Dr. Rumpff den Vorsitz führte und Herr Gerichts-Magistrat Reiche die Staatsanwaltschaft vertrat, kamen folgende Fälle zur Verhandlung und Entscheidung: Der jugendliche Tagelöhner Ludwig Schmidt von hier, welcher, wie das „Wiesbadener Tagblatt“ seiner Zeit mitgetheilt, am 24. Oktober d. Js. einen Altersgenossen auf dem Markte ohne jede Veranlassung mit dem Messer unter den linken Arm faß, wird zu 6 Monaten Gefängnis verurtheilt. — Der Schankwirth Wilhelm D. von Frankfurt a. M. ist der Aufreizung zum Rassenhange angeklagt, die ein Gendarm in verschiedenen Bemerkungen zu finden glaubte, welche D. in einer Rede gelegentlich einer sozialdemokratischen Versammlung in Batsdorf gemacht hat. Das Urtheil lautet auf Freisprechung. — Zwei hiesige Kunsthändler, Karl H. aus Bonn und Ferdinand B. aus Düsseldorf, sind der Verletzung des Urheberrechts angeklagt. Im Sommer dieses Jahres hat, wie das „Wiesbadener Tagblatt“ seiner Zeit mittheilte, ein Münchener Kunsthändler und Verleger in den Verkaufsstellen der Angeklagten verschiedene Kopien von Gemälden gefunden, deren Verlagsrecht derselbe erworben hatte, und zwar bei H. eine solche des G. Bayrischen Bildes „Keller-Scene“ und bei B. eine solche des Ed. Grünerichs „Krautstübel“. H. erklärt, das Bild für dasjenige eines Malers von Babel, dessen Namen auch darauf gestanden, gehalten zu haben. B. behauptet, das Bild von einem Maler aus der Grünerichs Schule erworben, das Original aber nicht gekannt zu haben. Nach wiederholter Verhandlung erkannte die Strafkammer gegen beide Angeklagte auf Freisprechung. — Der Landwirth Heinrich A. in Niederbachheim hat am 21. September v. J. einem Gendarmen, als derselbe ihn wegen einer Straßenpolizei-Übertretung notirte, mit dem Bemerkten, ihn nicht zur Anzeige zu bringen, eine Mark als Geschenk angeboten. A. hat sich dadurch der Beistehung schuldig gemacht, für welche er mit 5 Mark Geldstrafe belegt wird.

Marktberichte.

* **Mainz, 5. Jan.** In allen Fruchtgattungen bleibt die Nachfrage anhaltend eine sehr geringe, da die Konsumenten mit Waare überladen sind. Die Tendenz war deshalb heute wieder bei gedrückten Preisen eine mißliche. Zu notiren ist: 100 Kilo Weizen (Massauischer und Wälder) 15 Mk. 75 Pf. bis 16 Mk. 100 Kilo Korn 13 Mk. 75 Pf. bis 14 Mk. — Pf., 100 Kilo Gerste 17 Mk. — Pf. bis 18 Mk. — Pf., Ungarische Gerste — Mk. — Pf. bis — Mk. — Pf., Prima amerikanischer Red-Winter-Weizen 16 Mk. 25 Pf. bis 16 Mk. 50 Pf., Kanjas-Weizen 16 Mk. 50 Pf. bis 16 Mk. 75 Pf., Da Plata-Weizen 16 Mk. 25 Pf. bis 16 Mk. 50 Pf., Russischer Weizen 18 Mk. — Pf. bis 18 Mk. 50 Pf., Nummischer Weizen 16 Mk. 50 Pf. bis 16 Mk. 75 Pf., Ungarische Gerste 18 Mk. 50 Pf. bis 18 Mk. 50 Pf., Hafer, je nach Herkunft 17 Mk. — Pf. 18 Mk. — Pf.,

Geldmarkt.

Coursbericht der Frankfurter Effecten-Societät vom 5. Januar, Abends 5 1/2 Uhr. — Credit-Aktien 288 3/4, Disconto-Commanbit 178.60, Lombarden 92 1/4, Gotthardbahn-Akt. 152.30, Laurahütte-Aktien 114.80, Bochumer 124.80, Gelsenkirchener 149.75, Harpener 142.80—143.20, 3% Portugiesen —, Schweizer Central —, Schweizer Nordost 105.60, Schweizer Union 78.30, 6% Mexikaner 64.50, —, 5% Italiener 78.10, Italien. Mittelmeer —, Italienische Meridion. —, Staatsbahn —, Darmstädter —, Dresdener Bank 134.20, Berliner Handelsgesellschaft —, 4% Ungarn —, Banque Ottomane —, Tendenz: abgeschwächt auf Paris

Coursbericht des „Wiesbadener Tagblatt“ vom 5. Jan. 1894.

Reichsbank-Disconto 5 %.

(Nach dem Frankfurter Oeffentlichen Börsen-Coursblatt.)

Frankf. Bank-Disconto 5 %.

Staatspapiere.			5.	Mex. E. Ob. Tehmt. #	52.50	4.	Pr. Dux. St.-A. ult.	66.62	Zf.	Prior-Obligation.	4.	Fkf. Hyp. S. XIV. #	103.
4.	Dtsch. Reichs.-A. #	107.80	5.	408r	—	4.	Raab-Oedenb.	43.	5.	Albrecht Gold #	3 1/2	Hyp.-Crd.-V.	97.
3 1/2	„	100.85	3 1/2	cons. inn. ult.	18.85	4 1/2	Reichenb.-Pard.	161.50	4.	Silber #	79.15	Ldw. Crdbk. Fkf.	101.60
4.	Pr. cons. St.-Anl.	107.25	Zf.	Städt. Obligationen	104.	4 1/2	Gotthard-Bahn	152.	4.	Böhm. Nord Gld. #	100.50	Hyp.-Bk. i. Hb.	100.70
3 1/2	„	100.90	3 1/2	N & Q	99.95	4.	Jura-Simpl. Pr.-A.	95.	4.	West Sib. #	81.	„	83.60
3.	„	86.30	3.	S	99.95	4.	St.-A. gar.	53.20	4.	Gold #	102.	Meining. Hyp.-B.	100.80
4.	Bad. St.-Obl.	104.40	3 1/2	T. v. 91	100.	4.	Schweiz. Central	117.10	4.	Elisabeth stoff.	95.35	Nass. Ldbk. Lit. G.	101.50
4.	„ v. 1886	105.25	3 1/2	Darmstadt	96.80	4.	Ver. Schweiz.	78.30	4.	„ stfr.	101.70	„	99.90
3 1/2	„ v. 1892	100.15	4.	Heidelberg v. 1890	101.80	4.	Ital. Mittelmeer	82.	4.	Franz-Josef Sib. fl.	80.20	„	99.90
4.	Bayer.	106.95	3 1/2	Karlsruhe 1886	90.50	4.	„ Meridionales	107.10	4.	Gal. C.-Ldw. 1890	79.80	„	99.90
3 1/2	Hambg. St.-Rte.	98.20	3 1/2	Mainz 86 u. 88	96.10	4.	Westicilianer	49.	5.	Oest. Localb. Gld. #	99.90	„	99.90
3.	„ v. 1886	85.	4.	Mannheim 1890	102.70	5.	Russ. Südwest	77.45	4.	„ Nordwest	103.10	Pfalz. Hyp.-Bk.	101.70
4.	Hessische Obl.	105.90	3 1/2	Wiesbaden 1887	97.65	4.	Luxemb. Pr.-Henri	55.20	4.	Lit. A. Sib. fl.	88.90	Pr. Bd.-Cr.-A.-B.	100.45
3.	Sächsische Rte.	87.40	4.	—	—	4.	—	—	4.	„ B.	88.50	Central-B.-Cr.	102.85
4.	Wrtth. Obl. 75-80	104.75	5.	Bukarest	94.	Zf.	Industrie-Actien.	—	5.	Süd. Lomb. Gd.	105.	„	95.45
4.	„ 81-83	105.95	5.	1888	94.60	4.	Allgem. Elekt.-G.	140.80	4.	„	96.90	„	95.70
4.	„ 85-87	105.	5.	Lissabon 2000r	50.50	4.	Anglo-Ct.-Guano	138.10	3.	„	61.25	Comm.-Oblig.	101.
4.	„ v. 1891	107.	5.	400r	50.50	5.	Bad. Anil.-u. Sodaf.	842.	3.	„ 1871	61.	Hyp.-B. div. Sr.	101.
3 1/2	„ 88 u. 89	—	5.	Neapel St. gar. Le.	70.50	5.	„ Zuckerf. Wagh.	66.90	5.	Ung. Stab. G. fl.	107.90	„	95.50
4.	Schwed. Obl.	103.45	4.	Rom Ser. II-VIII	74.	4.	Bierbr.-Ges. Frkf.	55.	4.	„ 1-8 Em. Fr.	85.90	Rhein. Hyp.-Bk.	101.20
3 1/2	„	96.50	3 1/2	Zürich 1889	99.40	4.	„ Pr.-A.	97.	3.	„ 9	81.70	„	95.20
3.	„	87.20	5.	Pr. Buenos-Air. #	32.50	4.	Braueri Binding	164.	3.	„ v. 1885	79.20	Süd. B.-Cd. Mch.	102.
3 1/2	Schweiz. Eidg. 89 Fr.	102.10	4 1/2	Stadt Buenos-Air #	58.50	4.	„	50.	4.	„ Erg.-N.	82.	„	97.10
5.	Griech. G.-A. v. 90 #	27.90	Zf.	Bank-Actien.	—	4.	Duisburg	124.	5.	Prag-Dux. Gold	108.60	Ital. Allg. Imm. Le	52.50
5.	„ kl.	27.90	3 1/2	Dtsche Reichsbank	152.95	4.	„ z. Eiche (Kiel)	59.	4.	„	100.80	„	51.50
4.	„ v. 87	38.45	4.	Frankfurter Bank	141.	4.	„ z. Essighaus	59.	4.	„	61.	Nationalbk.	84.40
3 1/2	Holländ. Obl.	101.30	4.	Amsterdamer Bank	148.50	4.	„ Kalk (v. Bardh.)	89.20	4.	Raab-Oedb.	100.30	Oest. B.-Crd.-B.	100.45
5.	Ital. Rente opt. Lire	78.30	4.	Badische Bank	113.50	4.	„ Kempff	114.95	4.	Rudolf Silber fl.	79.90	Russ. Bod.-Crd. Rl.	103.70
5.	„ ult.	77.90	4.	Berl. Handelsg. ult.	131.	4.	„ Mainzer Act.	167.	4.	„ (Salzkgth.) #	100.40	Schwed. R.-H.-B.	101.50
5.	„ 10000r	78.55	4.	Darmst. Bank	180.90	4.	„ Park Zweibr.	85.50	5.	Ung. N.-Ost Gld.	—	„	94.20
5.	„ kleine	78.70	4.	Deutsche Bank	156.60	4.	„ Stern. Oberad.	146.50	5.	„ Galizische #	86.50	Serb. St. B.-C.-A. Fr.	67.50
3.	„	47.85	4.	D. Genoss.-Bank	111.	4.	„ Storch. Speyer	107.	5.	Ital. gar. E.-B. Fr.	49.80		
4.	Oest. Gold-Rte. fl.	97.40	4.	„ Vereinsbank	101.70	4.	„ ver. Gräff & Sgr.	74.60	3.	„ 500r	49.80	Anleihenlose.	
4.	„ St.-E.-O. (Ellis.)	99.30	4.	Discont.-Comm.	178.10	4.	„ Werger	59.90	4.	Mittelmeer	82.50	Zf. Verzinsl. in Procenten	
4 1/2	„ Silb.-Rte. Juli	80.55	4.	Dresdner Bank	133.70	4.	Brauhaus Nürnberg	76.50	3.	Livorneser	54.85	Bad. Präm. Th. 100	135.00
4 1/2	„ April	80.35	4.	Frankf. Hyp.-Bk.	139.70	4.	Cementw. Heidelb.	133.	4.	Sardin. Secund. Le.	66.40	„ Bayer.	100.142.50
4 1/2	„ Pap.-Rte. Febr.	80.35	4.	„ Hyp.-Cr.-Ver.	110.	4.	Chem. Fbr. Griesh.	239.	4.	Sicilian. E.-B.	77.	„ Don. Regul. 5 fl. 100	109.50
4 1/2	„ Mai	80.55	4.	„ Mitteld. Creditbk.	93.	4.	„ Goldenbg.	96.	3.	Südit. (Mér.) Fr.	53.40	„ Goth. Pld. I. Th. 100	113.70
4 1/2	Portug. St.-Anl. #	27.	4.	„ Nat.-Bk. f. Dtschl.	107.30	4.	„ Weiler & Co.	177.70	3.	„	—	„ II.	100.107.80
3.	„ äuss. Schuld #	19.95	4.	Nürnberg. Vereinsbk.	175.90	5.	Dpfkornb. u. Hefef.	61.	5.	Toscan. Central	89.30	„ Holl. Comm. fl. 100	104.
3.	„ kleine St.	19.95	4.	Pfälzische Bank	117.50	5.	D. Gld.-u. Silb.-Sch.	247.50	4.	Gotthardbahn	102.40	„ Köln-Mind. Th. 100	130.70
5.	Rum. amort. Rte. Fr.	95.	4.	Pr. Bod.-Crd.-Bk.	127.50	5.	D. Verlagsanstalt	187.	3.	Gr. Russ. E.-B.-Ga.	83.50	„ Madrid. Fr. 100	32.40
5.	„ kl.	95.30	4.	Rhein. Creditbank	121.95	5.	Eiseng. v. Mill. & A.	—	4.	Russ. Südwest Rbl.	98.20	„ Mein. Pr.-Pt. Th. 100	127.30
5.	„ v. 1892	95.	4.	Schaaffhaus. B.-V.	115.55	5.	Farbwerke Höchst	350.	4.	Ryasan-Kosl.	95.	„ Oest. v. 1854 5 fl. 250	125.
4.	„ am. 1890	52.20	4.	Süddeutsche Bank	99.35	5.	Filtzfabrik Fulda	149.50	4.	Warsch.-Wien.	101.30	„ 1860	500.125.50
4.	„ innere Lei	81.60	4.	Südd. Bod.-Cr.-Bk.	160.30	5.	Frankf. Baubank	109.60	4.	Wladikawkas Rbl.	98.	„ Oldenburger Th. 40	129.10
4.	„ äuss.	82.40	4.	Württ. Vereinsbk.	124.90	4.	„ Hotel	64.80	5.	Anatolische #	88.70	„ Stuhl.-R.-Gr. 100	89.90
5.	Russ. II. Orient Rbl.	69.	4.	Oesterr.-Ung. Bank	824.50	4.	„ Trabmbahn	221.50	4 1/2	Port. E.-B. 1889	21.50	„ Türk. Fr. 400 (i. C. 76)	23.80
5.	„ III. Orient	69.45	4.	Oesterr. Länderbk.	207.87	4.	Gelsenk. Gussst.	62.	5.	Niedl. Transv. Obl.	101.40	Unverzinsliche per Suet	
4.	„ Cons. v. 1890	99.05	5.	„ Creditanst.	288.25	4.	Glasiindustr. Siem.	157.	Zf.	Am. Eisenb.-Bonds.	—	„ Ansbach-Gunz. d. 7	43.30
4.	„ Eisb.-A. I-II	99.90	5.	Ungar. Creditbk.	346.50	4.	Graz. Trambahn	94.50	4.	„ Atlant. & Pac. 1937	49.40	„ Augsburg	7.28.30
5.	Serb. amor. G.-R.	63.	5.	„ Eak. u. W.-B.	113.	4.	Int. B.-u. E.-B. St.-A.	137.20	4.	„ Brunsw. & W. 1937	56.80	„ Braunschw. Th. 20	103.40
5.	„ Tabak-Rente	63.50	5.	Unionbk. in Wien	212.	5.	„ Pr.-A.	143.30	4 1/2	„ Calif. Pac. L.M. 1912	102.70	„ Finländische Th. 10	57.80
5.	„ St.-E.-Obl. A. Fr.	64.30	5.	Wiener Bk.-Verein	103.12	5.	„ Elektr. G. Wien	95.	5.	„ Calif. u. Oreg. I. M. 1923	102.30	„ Freiburger Fr. 15	23.85
5.	„ B	61.30	5.	Allg. Els. Bkges.	114.50	4.	„ Kölner Strassenb.	133.	6.	„ Central Pac. 1893	102.	„ Genua Le. 150	—
4.	Spanier opt. Ps	63.80	4.	D. Eff. u. Wchs.-Bk.	107.50	4.	„ Mehl.-u. Brodf. Hs.	55.80	6.	„ do. (Joag Vall) 1900	104.70	„ Kurhess. Th. 40	885.
4.	„ ult.	63.75	4.	Mein. Hypoth.-Bk.	110.	5.	„ Nied. Leder f. Spier	91.80	4.	„ Chic. Burl. Nbr. 1927	83.50	„ Mailänder Fr. 45	42.
4.	„ kl.	63.80	4.	Banque Ottomane	120.30	4.	„ Nordd. Lloyd	112.50	5.	„ Chic. Burl. Nbr. 1910	113.40	„ Meininger fl. 7	25.
4 1/2	Türk. Egypt.-Tr.	101.10	4.	„	—	4.	Röhrenk.-F. Dürr	94.20	5.	„ Milw.-St. Paul 1910	113.40	„ Neuchâtel r. 10	19.80
5.	Türk. Zoll-O. opt.	99.45	Zf.	Eisenbahn-Actien.	—	4.	„ Spinn. Hüttenh.	58.	5.	„ do. 1921	105.05	„ Oesterr. v. 64 fl. 100	323.50
5.	„ ult.	99.60	4.	Heidelberg-Speyer	39.45	4.	„ Strassb. Dr. u. Verl.	104.20	5.	„ Chic. Rook. Isl. 1934	95.65	„ Credit v. 58	100.324.
5.	„ Fund. v. 88 #	94.10	4.	Hess. Ludw.-Bahn	169.70	4.	„ Türk. Tabak-Reg.	202.75	7.	„ Denw. & RioGr. 1900	111.10	„ Pappenheimer fl. 7	25.35
4.	„ priv. v. 1890	91.95	4.	Ludwigsh.-Bexb.	222.15	4.	„ Veloce it. Dpfsh.	70.50	5.	„ do. 1936	74.70	„ Schwedische Th. 10	125.30
4.	„ cons.	85.50	4.	Lübeck-Büchen.	134.	4.	„ Ver. Br.-Fft. Gum	108.25	5.	„ Georgia Centr. 1937	76.25	„ Ung. Staats 5 fl. 100	—
1.	„ conv. Lit. B	35.38	4 1/2	Marienb.-Mlawka	71.45	4.	„ D. Oelfabriken	97.40	4.	„ Illinois Centr. 1952	93.20	„ Venetianer Le. 30	—
1.	„ D	22.60	4.	Pfälz. Maxbahn	141.40	5.	„ Schuhst. Fulda	146.50	6.	„ Louisv. & Nsh. 1921	114.80	Wechsel. Kurze Sicht.	
1.	Ung. Gld.-Rt. opt. fl.	96.	4.	„ Nordbahn	111.75	4.	„ Verlag Richter	46.	6.	„ Mobil. u. Ohio I. M. 1938	50.	„ Amsterdam	169.10
4.	„ ult.	95.90	5.	Werrabahn	48.80	4.	„ Wessel. Prz. u. Stg	87.50	6.	„ North Pac. L.M. 1921	105.50	„ Antwerpen-Brüssel	80.30
4.	„ fl. 500	96.90	5.	Albrecht 5. W.	78.50	4.	„ Westd. Jute-Spinn.	57.	6.	„ do. III 1937	58.50	„ Italien	71.75
4.	„ fl. 100	97.	6.	Ver. Arad. Csan.	99.75	4.	„ Zellstoffb. Waldh.	228.	6.	„ do. cons. 1989	28.80	„ London	2.10
4 1/2	Eis.-Al. Gld.	103.30	5.	Böhm. Nord	180.12	4.	„ Zellstoff Dresden	66.	5.	„ Oreg. Rv.-Nav. 1925	66.	„ Paris	80.90
4 1/2	„ Silb.	84.15	5.	„ West	309.75	4.	Bergwerks-Actien.	—	5.	„ Oreg.-Cal. L.M. 1927	—	„ Schweizer Bankplätze	80.90
5.	„ Pap.-Rte.	—	5.	Buschtherad. B.	875.	6.	„ Bochum. Gussstahl.	125.10	5.	„ Missouri Cons. 1920	89.10	„ Wien	164.
4 1/2	„ Inv.-Al. v. 88	101.95	4.	Czakath-Agram	59.	6.	„ Dort. U. Pr. A. Lt. A.	57.50	6.	„ South Pac. Cal. 1905/6	102.90	Gold u. Papiergeld.	
4.	„ Grundentl.	78.50	5.	„ Pr.-Act.	210.50	4.	„ Harpener Bergbau	142.60	5.	„ West-N-Y-Pens 1937	100.	„ 20-Franken-Stücke	16.15
5.	Argent. v. 1887 Pes	48.60	5.	Donau-Drau	—	4.	„ Concordia. Bgb.-G.	84.90	5.	„ „ 1927	20.80	„ Dollars in Gold	4.15
4 1/2	„ v. 88 innere	42.30	5.	Dux-Bodenb. ult.	412.	4.	„ Courl. Bergw.-A.-G.	63.50	4.	Pfandbriefe.	—	„ Dukaten	9.50
4 1/2	„ v. 88 äuss.	43.45	5.	Gal. Carl-Ludw.-B.	89.	4.	„ Gelsenkirch. ult. 149.	—	3 1/2	„ Bayr. Vrb. Mch. #	101.80	„ Engl. Sovereigns	20.80
4 1/2	Chilen. Gld.-Anl. #	81.80	5.	Graz-Köflach ult.	205.37	4.	„ Hugo b. Buer i. W. 141.	—	3 1/2	„ Mobil. u. Ohio I. M. 1938	50.	„ Russ. Imperials	16.65
5 1/2	Chin. Staats-Anl.	104.50	5.	Lemberg-Czern.	216.50	4.	„ Kallw. Aschersleb. 137.	—	4.	„ North Pac. L.M. 1921	105.50	„ Amerik. Banknoten	81.
4.	„ Un. Egypt.-A. opt.	102.05	5.	Oest.-Ung. St.-B.	258.12	4.	„ Westeregein 130.	—	4.	„ do. III 1937	58.50	„ Franzö.	164.
4.	„ ult.	—	5.	„ Local-B.	166.75	6.	„ Lothr. Eisenwerke	14.75	4.	„ do. cons. 1989	28.80	Oesterr.	—
3 1/2	Priv. Egypt.-Anl.	98.50	5.	„ Südbahn	91.25	6.	„ Pr.-A. Lit. A.	34.70	4.	„ Oreg. Rv.-Nav. 1925	66.	* bedeutet ohne Zinsen.	
6.	Mexik. St.-Anl. #	—	5.	„ Nordwest	179.75	6.	„ Massen. Bgb.-Ges.	44.50	4.	„ Oreg.-Cal. L.M. 1927	—	„ Compt.-Notir. Durchschn.	
6.	„ 2040r	64.55	5.	„ Lit. B	202.50	4.	„ Oest. Alpine Mont.	38.40	4.	„ Missouri Cons. 1920	89.10	„ Cours.	
6.	„ 408r	65.70	4.	Prag-Dux. Pr.-A.	114.50	4.	„ Riebeck. Montan	161.50	4.	„ South Pac. Cal. 1905/6	102.90	„ Ultimo-Notir. erster Cours.	
						4.	„ Ver. Kön. & Laurah.	114.40	4.	„ West-N-Y-Pens 1937	100.		

Die heutige Morgen-Ausgabe umfasst 20 Seiten.